

Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenten: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mk. vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mk. vierteljährlich (ohne Zustellgebühr). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener

Anzeigenpreis: die einseitige Seite oder deren Raum aus dem Blatt 20 Pf., von dem 25. bis 30. März. Im Restmonat: die Seite aus dem Blatt 15 Pf., von dem 1. April bis 30. April. Nach dem 30. April: die Seite aus dem Blatt 10 Pf. (für Anzeigen, die länger als 14 Tage dauern, wird eine besondere Vereinbarung getroffen). Bei Anzeigen, die länger als 14 Tage dauern, wird eine besondere Vereinbarung getroffen. Bei Anzeigen, die länger als 14 Tage dauern, wird eine besondere Vereinbarung getroffen.

General Anzeiger



Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frankenstein, Wambach u. d. a.

Herausgeber für Hauptgeschäftsstelle und Redaktion 199: für Verlag 812. — Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 12. — Berliner Redaktionsbüro Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 200 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die Sonntagsbeilage „Kochkammern-Geister“ (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Unfallversicherungs-Bausch versichert. Bei den Abonnenten der „Kochkammern-Geister“ gilt jedoch dieselbe Versicherung nur, wenn der gleiche Bedingungen aus der Versicherung als versichert, so daß, wenn Mann und Frau versichert sind, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Versicherte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung gehen die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlag oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank zu beziehen sind.

Nr. 71. Samstag, den 23. März 1912. 27. Jahrgang.

Garantierte tägliche Verbreitung 22700 Exemplare.

(Die heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten.)

Das Neueste vom Tage.

Abfahrt des Kaisers.

Berlin, 23. März. Der Kaiser, das Prinzpaar August Wilhelm und Prinzessin Viktoria Luise sind mit Begleite gestern Abend 6 1/2 Uhr nach Wien abgereist, von wo die Weiterfahrt nach Venedig und Korfu erfolgt.

Zum Geburtstag Kaiser Wilhelms I.

Berlin, 23. März. Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich gestern Vormittag, am Geburtstag Kaiser Wilhelms I., im Automobil nach dem Mausoleum in Charlottenburg, wo der Kaiser am Sarco des verewigten Großvaters einen Kranz niederlegte.

Etat-Anträge.

Berlin, 23. März. Dem Reichstage ist ein Etat-Antrag ausgereicht, weil der Etat nicht rechtzeitig, d. h. bis zum 31. d. M. vorabgeschickt wird. Der Entwurf bezieht sich diesmal darauf, den Reichsanwalt allgemein zur Vertretung der Verwaltung des Reichs und der Kolonien auf der bestehenden Grundlage zu ernennen.

Seniorenkonvent des Reichstages.

Berlin, 23. März. Der Seniorenkonvent des Reichstages beschäftigte sich gestern nochmals mit der Frage, ob die Reichspartei eine Beteiligung an dem Seniorenkonvent und den Kommissionen erhalten solle. Die Angelegenheit wurde der Geschäftsordnungs-Kommission überwiesen. Die Diskussionen sollen dem bisherigen Verlauf entsprechend beginnen, sobald die Etats des Reichsanwalts des Innern, der Post und der Reichsdruckerei erledigt sind. Die Herren Bayern, wie ursprünglich beabsichtigt war, bis zum 15. April. Der Reichstag wird also am 16. April seine Arbeiten wieder aufnehmen.

Der neue Präsident des Patentamts.

Berlin, 23. März. Als Nachfolger für den in den Ruhestand tretenden Präsidenten des kaiserlichen Patentamts, Dr. h. c. h. Dr. v. der Bundesrat den vortragenden Rat im Reichsamt des Innern, Aboltski, dem Kaiser zur Ernennung vorgeschlagen.

Wahlrechtsantrag der Nationalliberalen.

Berlin, 23. März. Im Abgeordnetenhaus brachte die nationalliberale Fraktion folgenden Wahlrechtsantrag ein: Die Staatsregierung wird ersucht, einen Gesetzesentwurf vorzulegen, welcher für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus unter Beibehaltung des Systems des abgestuften, pluralistischen Auswähls verändernden Wahlrechts und unter Beibehaltung der Bestimmungen des Gesetzes vom 20. Juni 1893, die den Grundbesitz der Bemessung des Wahlrechts nach der Steuerleistung im Gemeindebezirk verleiht, die geheime Stimmabgabe und die direkte Wahl einführt.

Wahlprüfungskommission des Reichstages.

Berlin, 23. März. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages verabschiedete die Prüfung der Wahl des Abgeordneten Kaeuffel (Deutschnationale Volkspartei) bis nach den Osterferien.

Der Kampf um Tripolis.

Verim, 23. März. Ein italienisches Kanonenboot bombardiert die Küste einige Meilen nördlich von Verim.

Schiffsunfälle.

Paris, 23. März. Im Hafen von Cambray an der britischen Küste, wo das 3. französische Geschwader ausbucht, ereignete sich ein Unglück. Ein französischer Dampfer „Glorie“ von der Antarktis 10300 Tonnage und gegen den Kanonenkreuzer „Condé“ kollidierte. Der „Condé“ soll dabei schwere Beschädigungen erhalten haben.

Reich, 2. März. Die Befragung von vier französischen Hülfsdampfern, im ganzen hundert Mann, die sich während des heftigen Sturms in den letzten Tagen in großer Not befanden, konnte von einem englischen Dampfer gerade noch aufgenommen werden, als sie am Ende ihrer Kräfte angelangt war.

(Rechte Drahtnachrichten siehe Seite 4.)

Politische Wochenrundschau.

Th. Der Kaiser hat gestern Nachmittag seine Reise nach dem sonnigen Süden angetreten. Die Fahrt gewinnt diesmal ganz besonders an Interesse, weil der Monarch bei dieser Gelegenheit dem Kaiser Franz Josef in Wien einen Besuch abstattet und in Venedig mit dem König von Italien zusammentrifft. Daß es sich bei diesen Zusammenkünften mehr als um einen bloßen Höflichkeitssatz handelt, steht angesichts der gegenwärtigen unsicheren politischen Weltlage außer allem Zweifel. In politischen Kreisen mißt man denn auch diesen Monarchenbegegnungen sehr große Bedeutung bei. Welche Fragen aber hierbei in den Kreis der Erörterung gezogen werden, darüber weiß man einzuweisen noch nichts Bestimmtes, und alles, was darüber geschrieben und gesprochen wird, sind nur vage Vermutungen.

Am Tage vor der Abreise empfing der Kaiser noch das Reichstagspräsidium. Der Monarch unterhielt sich etwa 20 Minuten in leutseliger Weise mit den Herren, wobei er auch die neuesten Tagesvorgänge berührte und der Offenheit Ausdruck gab, daß es gelingen werde, die neue Deeresvorlage im Reichstage glücklich durchzuführen. Der Verlauf der Audienz hat jedenfalls bestätigt, daß die damalige Ablehnung des Empfangs der Herren Raemf und Dove nicht auf persönlicher Verhöhnung beruhte, sondern aus den damals bekannt gegebenen Gründen erfolgt ist.

Der Ausstand im Ruhrkohlenrevier hat wider Erwarten ein schnelles Ende gefunden. In der vom Bergarbeiterverband auf Dienstag Nachmittag nach Bochum einberufenen Revierkonferenz fand bei der Abstimmung der Antrag auf Fortsetzung des Ausstandes nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit. Man war in weiten Kreisen der Bergarbeiterchaft doch zu der Überzeugung gekommen, daß angesichts der Haltung der Regierung, die bei der Streikinterpellation im Parlament deutlich zu verstehen gab, daß sie für Vermittlungsversuche zurzeit noch nicht zu haben sei, der Kampf wenig Aussicht auf Erfolg habe. Es blieb bei dieser Schlage der Bergarbeiterführern nichts weiter übrig, als den Rame-raden die Wiederaufnahme der Arbeit für den nächsten Tag zu empfehlen. Dieser Parole ist man aber nur zögernd nachgekommen. Am Mittwoch blieben noch etwa 30 Prozent der Streikenden von der Arbeit fern; auch am Donnerstag fehlten im Dortmunder Bezirk bei der Frühsschicht noch rund 10000 Mann. Auf mehreren Stellen hatten die Streikenden für die Wiederaufnahme der Arbeit den Forderungen gestellt, daß keinerlei Maßregelung vorgenommen und auch der verfallene Lohn nicht einbehalten werde. Auf diese Bedingungen ließen sich aber die Zechenverwaltungen nicht ein, und nun hat auch der Rest der Ausständigen zwischen die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen. Dem Beispielen der Kameraden im Ruhrbezirk folgend, haben auch die streikenden Bergleute im Saarrevier am letzten Mittwoch die Arbeit vollständig wieder aufgenommen. Offenbar tritt in den übrigen Bergbaubezirken gleichfalls bald wieder der Friede ein.

Wie feinerzeit das Marokko-Abkommen mit Frankreich, so hat auch die Lösung der schwierigen Frage, welche Mittel zur Deckung der Wehrvorlagen herangezogen werden sollen, dem Reich wieder einen der tüchtigsten Beamten gekostet: den Staatssekretär Bermuth. Der plötzliche Rücktritt dieses verdienten Finanzbeamten hat überall das größte Aufsehen erregt, besonders auch deshalb, weil der Grund, wie eine amtliche Kundmachung deutlich erkennen ließ, in dem Fallentlassen der Erbkaufsteuer als Deckungsmittel der Wehrvorlagen erblickt werden mußte. Auch die scharfe Form der Verabschiedung Bermuths hat in weiten Kreisen sehr bestanden. So schrieb z. B. die freikonservative Berliner „Post“: „Die kalte, geschäftsmäßige Abfertigung langgedienter Beamter, die ihre ganz besonderen Verdienste haben, kann im Grunde unmöglich einen günstigen Eindruck machen und sie wird — ob mit Recht oder Unrecht — dahin-

gestellt — zweifellos dem verantwortlichen Staatsmann zur Last gelegt werden, und zwar mit Schlußfolgerungen, die für ihn nicht eben schmeichelhaft sind.“

Nachdem alle Versuche, den englischen Bergarbeiterstreik durch Vermittlung zwischen den streikenden Parteien zu Ende zu führen, gescheitert waren, griff Premierminister Asquith zum letzten Mittel: zur Verlesung. Er brachte im Unterhaus ein Mindestlohnsgesetz ein, das auch bereits in erster und zweiter Lesung angenommen wurde. Es wird in diesem Gesetz kein bestimmter Mindestlohn festgesetzt, vielmehr soll dieser in den einzelnen Bezirken, den örtlichen Verhältnissen entsprechend, durch Kommissionen bestimmt werden. Ob es gelingen wird, dieses schwierige Problem auf diese Weise zu lösen, muß abgewartet werden. In Arbeiterkreisen hält man diese Art der Regelung für unzulänglich, trotzdem scheint man sich doch einzuweisen damit aufleben geben zu wollen; denn auch in Arbeiterkreisen wünscht man lebhaft, den Streik recht bald beenden zu können, da die Not immer größer wird und die Unterhaltungsgehälter der Streikenden immer kürzer fließen.

Die Bergarbeiter-Bewegung.

Hannover, 23. März. Am Donnerstag erließen auf der Bergwerksinspektion in Paringshausen im Auftrage der Ausständigen eine Abordnung und versuchte, eine Einigung mit der Berzverwaltung herbeizuführen. Die Verhandlungen sind ergebnislos verlaufen. Die Berginspektion ist der Ansicht, daß sie das äußerste Entgegenkommen in der Lohnfrage gezeigt habe. Geküert war wieder eine Zunahme der Arbeitswilligen zu verzeichnen.

Reuten, 23. März. Der Ausstand auf der Rhinluis-Luise-Grube ist beendet. Auf den Wellenschichten in Krurow dauert der Ausstand im bisherigen Umfang an. Auf der Friedensgrube sind am Donnerstag bei der Nachschicht 388 von 840, bei der Nachschicht 29 von 360 und bei der letzten Frühsschicht 214 von 840 Bergleuten nicht angefahren. Der Streik flaut ab. Auf dem Achen-bornschicht ist alles ruhig.

Prag, 23. März. Die Streikbewegung hat gestern aufgenommen. Sie hat die größte Ausdehnung im Brüxer, Duxer und Billauer Revier, wo der Betrieb von 25 Werken eingestellt worden ist. Arbeitswillige wurden von den Streikenden mißhandelt. Größere Demonstrationen streikender in Maltseuren wurden von der Gendarmerie zerstreut. Da die maßgebenden Kohlenwerkstätten den Forderungen der Arbeiter gegenüber Entgegenkommen zeigen, wird die baldige Einstellung des Streifes erwartet. In Klado ist der Betrieb normal.

London, 23. März. Nach den vorliegenden Berichten sind die Bergleute von Nordmores befreit über die Verhandlungen im Parlament. Sie machen sich mit dem Gedanken vertraut, am Montag zur Arbeit zurückzukehren. Eine gewisse Unzufriedenheit tritt aber die schnelle Erschöpfung des Streikfonds auf. Es sind Anzeichen dafür vorhanden, daß die Bergleute einiger Gruben ihre Beziehungen zu dem Verband vollständig abbrechen.

London, 23. März. Im Laufe der Spezialdebatte im Unterhaus über die Mindestlohn-Bill lehnte Premierminister Asquith das Amendement, das den Mindestlohn auf fünf Schilling für Arbeiter unter Tage festsetzt, ab und erklärte, er sei nicht geneigt, die Löhne durch Paragrafen festzusetzen. Ein solches Verfahren sei auch gefährlich für die Arbeiter. Wenn das Parlament meine, fünf Schilling seien ein angemessener Mindestlohn, so würde sich die Regelung bemerkbar machen, diese Summe als Maximallohn zu behandeln. Im weiteren Verlauf der Debatte unterstützte Bonar Law die Regierung in ihrer ablehnenden Haltung gegenüber dem Amendement. Auch Edwards, Präsident des Bergarbeiterverbandes, drückte seine Enttäuschung über die Haltung der Regierung aus. Er hätte gehofft, daß die Bill, wenn sie jenen Lohn festsetzte, von selbst von dem gesunden Sinn der

der Teile empfohlen würde. Durch die Ablehnung der Amendements würde das Haus eine Gefahr heraufbeschwören, die sich als sehr schwer erweisen könnte. Der liberale Grubenbesitzer Markham fordert die Regierung auf, das Amendement anzunehmen. Am Schluß seiner Rede erklärte Asquith, er hoffe, daß als Ergebnis der Konferenz vom Montag eine Einigung über die Bill, wenn überhaupt eine Bill notwendig sei, zustande kommen werde. Dies wird als Anzeichen für die Möglichkeit einer direkten Verhandlung zwischen Arbeitgebern und Arbeitern betrachtet, die gesetzgeberische Maßnahmen überflüssig machen würde.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 22. März.

Am Bundesrat ist Dr. Delbrück. Der Etat des Reichsamt des Innern wird vorgetragen.

Das Kapitel Kanalarbeit wird erledigt. Eine Resolution Bassermann (Ntl.) fordert die Erhöhung des Reichszuschusses für die Herausgabe des deutschen Handwerkes von 8000 auf 10000 M.

Abg. Böhle (Ntl.) begründet die Resolution. Nach kurzer Begründung durch den Abg. Pauli (Kons.) wird die Resolution angenommen.

Beim Titel: Beitrag für die Anhalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit wird diskutiert.

Abg. Böhner (Soz.) auf die große Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich hin. Wir sind bereit, weitgehende Forderungen zu bewilligen.

Abg. Heun (F. Vp.): Langsam steigt die Gefahr auf, daß unsere Bevölkerung zurückgeht. Das kommt einem Rassen-Selbstmord gleich. Am schlimmsten steht es mit den unehelichen Kindern. Der Staat sollte schmal mehr tun als er jetzt tut. Das wäre wirklich eine nationale Tat. (Beifall.)

Abg. Paasche (Ntl.): Wir müssen alles tun, um der großen Gefahr entgegen zu wirken, die im Bevölkerungs-Rückgang liegt. Die Mütter müssen darauf hingewiesen werden, ihre Kinder selbst zu nähren und zu pflegen, sie nicht den älteren Geschwistern zu überlassen. Damit kommt man reicher und besser zum Ziele als mit Unterstufungen aus Reichsmitteln.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Diese aus der Privat-Initiative entstehende Anhalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit ist ein großer sozialer Werk. Das Reich sollte die Beihilfe in künftigen Jahren vermehren.

Zur Förderung der Erforschung der Bekämpfung der Tuberkulose sind 100000 M. ausgelegt.

Abg. Reinath (Ntl.) begründet eine Resolution Bassermann, die einen Gesetzesentwurf fordert, der eine erfolgreiche Bekämpfung der Tuberkulose derart sicherstellt, daß auch die bislang noch nicht von der Fürsorge erfassten Teile der Bevölkerung dieser teilhaftig gemacht werden könne. Insbesondere durch Vereinfachung weiterer Geldmittel und durch gesetzliche Maßnahmen, die die Desinfektion verdorbenen Wohnungen sicher stellen. Die Resolution wurde einstimmig angenommen.

Im außerordentlichen Etat sind zur Förderung des Klein-Wohnungswesens 4 Millionen Mark ausgelegt (in den letzten Jahren 2 Millionen Mark). Resolution der Nationalliberalen, des Zentrums, der Sozialdemokraten, Polen und wirtlich. Bereinigung fordern ein Reichs-Wohnungsgesetz. Eine Resolution des Zentrums will die Bemessung des Zinsfußes für Darlehen zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbau in erster Linie der Entscheidung der Landes-Verwaltungskommission vorbehalten. Die Bundeskommission beauftragt zur Beratung aller auf die Wohnungsfrage bezüglichen Resolutionen die Einsetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. Hofrichter (Soz.): Es besteht eine Wohnungsnot trotz aller irreführenden Erhebungen der Hausbesitzer. Die Wohnungsfrage ist eine kulturtragende allerersten Ranges.

Abg. Graf Posadowski (S. L. R.) tritt dafür ein, daß die Darlehen, die von den Ver-

Viehucht im Rheingau.

Ein wichtiger Faktor in dem Erwerbsleben des Rheingauer Landwirts, der ihm geradezu als unentbehrlich erscheint, ist die Viehzucht. Er zieht aus der Viehhaltung für Geld und Haus bewohnenden Nutzen. Leider ist diese nützliche Viehzucht in den letzten Jahrzehnten bedeutend zurückgegangen.

Inbesondere die Rindviehzucht steht nicht mehr so blühend da, als in früheren Jahren. In den Jahren 1900 und früher war der Rindviehstand im Rheingau sehr zahlreich vorhanden, jetzt ist kaum noch hier und da die Art zu sehen. Der Weiterwälderichlos ist etwas klein, eignet sich aber gut für den leichten Ackerbau. Nach und nach brach sich die Simmentaler Rasse mehr Bahn. Diese Rasse ist groß und wird auch für schweren Ackerbau verwendet; neben diesem Nutzen stellt der Landwirt auch noch mehr Anforderungen; er will sein Vieh schnell fett machen und verlangt auch reiche Milchleistung. Diese Eigenschaften besitzt die Simmentaler Rasse bedeutend mehr als der Weiterwälderichlos, der nur langsam sich zum Schlachten entwickelt. Heute gilt diese Rasse als Durchschnittsrasse.

In den letzten 5 Jahren werden seitens des Vereins der Land- und Forstwirte des Kreises u. a. eifrige Anstrengungen gemacht, auch im Rheingau die Kadurasse, Gebirgsziege, einzuführen und wurden für die Nachzucht rassereine Bullen und Kühe in Dallgarten, Preßberg und Stephanshausen aufgestellt. Wie sich diese Rasse für den Bedarf des Rheingauer Landwirts eignet, kann erst im Laufe der Jahre festgestellt werden. Um aber eine gesunde Viehzucht zu betreiben, ist auch genügendes Ackerland, Weide usw. erforderlich. Dieses mangelt dem Rheingau sehr, was darauf zurückzuführen ist, daß immer mehr Weinberge entstehen. Der beste Boden und das geeignetste Land ist in Händen der großen Gutsbesitzer in Hof Neudorf bei Dattelnheim, Draß bei Erbach, Steinheim bei Walluf usw.

Schon lange begehren die Landwirte den Wunsch, daß der Staat diese großen Güter nicht mehr an einzelne Pächter, sondern parzellenweise an die Landwirte parzellenweise abgeben würde. Damit könnten auch in den Triften schöne Viehweiden angelegt werden.

Die schlechten Futterpreise beeinflussen die Viehhaltung allerdings auch erheblich, auch ist vielfach die Angst vor der drohenden Maul- und Klauenseuche der Grund des stetigen Rückganges der Viehzucht. Wohl aber könnte auch seitens der Rheingauer Landwirte viel mehr gegen diesen Rückgang, der allgemeine Fleisch-, Milch- und Butterpreise hervorgerufen hat, getan werden. Dem Landwirte fehlen die Arbeitskräfte. In großer Zahl suchen die weiblichen Arbeiter die außerhalb des Rheingaus liegenden Fabriken auf; ein gleiches gilt von Landwirtstöchtern selbst.

Der Rückgang an Rindvieh ist seit 1902 sehr erheblich. In 1902 waren 2671 Gebötte mit Viehstand (1912: 2688). An Rindvieh 1912: 4034 (1912: 3546). Einen besseren Aufschwung hat die Schweinezucht zu verzeichnen. Die Zahl betrug 1902: 3745, im Jahre 1912 dagegen

4398, woraus zu ersehen ist, daß die Schweinezucht beim Rheinländer noch betrieben werden kann.

Aus den Nachbarländern.

✶ Darmstadt, 23. März. In einer dieser Tage stattgehabten Generalversammlung des Viehhaltenden Vereins für das Großherzogtum Hessen wurde beschlossen in ein Bureau beim Vieh, das erste in Deutschland, zu errichten. Zur Deckung der Kosten zum Grundenerwerb, Bau und Errichtung des Bureaus, die auf 155 000 Mark veranschlagt sind, bei der Landesversicherungsanstalt für das Großherzogtum Hessen ein Darlehen aufzunehmen.

✶ Worms, 23. März. Hier fand man dieser Tage auf dem alten Friedhof die Leiche eines jungen Mädchens. Zwei leere Kaffeebecher lagen neben ihm. Die Leiche hatte sich getrunken. Es handelt sich um die aus Dettelsheim gebürtige 17-jährige Katharine Göder. Das Mädchen war längere Zeit hier in Worms. Ueber das Motiv zur Tat ist noch nichts Näheres bekannt.

✶ Kallerslautern, 23. März. Sicherem Vernehmen nach wird Kallerslautern in zwei bis drei Jahren, sobald die Kaserne fertiggestellt ist, das 23. Infanterie-Regiment, das gegenwärtig in Saargemünd und Landau garnisoniert, erhalten. S. Von der Nahe, 23. März. Infolge der starken Regenfälle der letzten Tage ist das Wasser der Nahe stark gestiegen. Vor einigen Tagen noch war der Wasserstand der Nahe an der Mündung in den Rhein niedriger als der Stand des Rheins, während die Nahe jetzt bereits bedeutend höher steht. Weiteres Steigen ist noch zu erwarten.

✶ Kreuznach, 23. März. Die Insaber und Arbeiter der durch Viehschiffe gelverrten Gebötte hatten sich mit einer Eingabe an die Regierung gewandt und darin gebeten, von der Pflicht des Kirchenbesuches entbunden zu werden. Das bischöfliche Generalvikariat hat nunmehr diesem Gesuch auf Betreiben der Regierung stattgegeben. — Im Verlauf eines Streites in Winterburg wurde der Bürgermeister Werner durch Messerstiche so schwer verletzt, daß die Kette an seinem Aufkommen zweifelhaft. Ein junger Dursche aus Argenschwan, der als Täter in Betracht kommt, wurde verhaftet. — Das Geisuch des Bürgermeisters Schmidt in Idar um Vergebung in den Ruhestand mit einer Entschädigung von 50 Prozent seines festeren Gehaltes wurde von dem Gemeinderat abgelehnt.

✶ Kom Hunsrück, 23. März. An vielen Orten im Hunsrück herrscht seit mehreren Tagen starker Schneefall.

✶ Trier, 23. März. Die berühmte romantische Burgruine zu Eltich an der Sauer mit Kapelle, Garten und allem, was dazu gehört, soll swansweise versteigert werden. Der in Kairo wohnende englische Herr Graf d'Althaus „vergessen“, die Arbeiter, welche vor Jahren an dem Schloß die Arbeiten ausführten, zu bezahlen, und die lassen gegen den Grafen nun das Substitutionsverfahren betreiben.

✶ Geldern, 23. März. Bei der vorgestern hier erfolgten Bürgermeisterversammlung wurde das seitverlassene Stadtoberhaupt Dr. Karl Willems wiedergewählt. Von 117 Wahlberechtigten Mitglidern des Stadtrates und des Bürgerausschusses hatten 103 ihr Wahlrecht ausübt. Von diesen 103 Wählern lauteten 99 auf den Namen Willems, vier waren unbeschrieben.

Neues aus aller Welt.

✶ Explosionsunglück. In dem Steinbruchgebiet der Gdethalverre wurde durch vorzeitiges Explodieren von Sprengmassen eine Explosion verursacht. Eine daneben liegende Pulverfäße flog in die Luft; ein Schmelzmeister und drei Arbeiter wurden schwer verletzt.

✶ Verwegener Räuber. In einem Reisebureau in Düsseldorf erschien am Mittwoch ein eleganter junger Mann, der 500 Mark englisches Geld einwechseln wollte. Statt zu zahlen, hielt er dem allein anwesenden Kontoristen einen Revolver vor die Brust, nahm die 500 Mark, die der Kontorist bereits aufgeschüttelt hatte, an sich und entkam. Selbstmordversuch wegen Nahrungsnot. In der Gartenstraße in Berlin fand man am Donnerstag vormittags den 39-jährigen Arbeiter Pletsch und die Frau des Fabrikarbeiters Schütz aus Schöneberg, die zusammengelebten, bewußtlos auf. Sie hatten wegen Nahrungsnot den Sublimat genommen und wurden nach dem Nothilfe Krankenhaus gebracht, wo sie bedenklich darniederliegen.

✶ Automobilunfall. Aus Kassel wird gemeldet: Als der praktische Arzt Dr. Kolb mit seinem Automobil in die Ortschaft Windbergen bei Neudorf einbog, kam ihm das Gefährt eines Bauern entgegen. Beim Ausweichen stürzte das Automobil den Damm hinunter, wobei es sich mehrmals überschlug. Der Chauffeur blieb unversehrt, der Arzt erlitt so schwere innere Verletzungen, daß sein Tod hiinlich zu erwarten ist.

✶ Verhängnisvolle Spielerei. Ein tragischer Vorfall ereignete sich am Mittwoch Nachmittag auf dem Hundsbureau am Schiefischen Bahnhof in Berlin. Dort wurde eine kleine Browning-Pistole als gefunden abgegeben, die, wie sich später herausstellte, voll geladen war. Der diensttuende Beamte betrachtete die Schusswaffe und drehte sie in der Hand herum. Da krachte plötzlich ein Schuß und eine 60 Jahre alte Kleinmachtrau brach, in die Brust getroffen, tot zusammen.

✶ Familiendrama. Die 39-jährige Gattin eines Kaufmanns in Wien stürzte sich am Mittwoch in einem Anfall von Geisteskrankung mit ihren beiden Söhnen im Alter von drei und neun Jahren aus dem vierten Stock auf die Straße. Alle drei sind ihren Verletzungen erlegen. Die Frau war seit längerer Zeit nervenleidend und lag zu Bett. Sie schloß die Wirtin in einen Nebenraum und sagte dem neunjährigen Sohne, sie werde sich mit seinem drei Jahre alten Bruder aus dem Fenster stürzen, er solle ihr nachspringen. Das Kind weinte verzweifelt. Die Mutter rief ihm zu, allein werde es der Junge bei dem Vater nicht ausbalden. Während das Kind noch überlegte, stieg die Mutter ans Fenster,

nahm den dreijährigen Sohn auf den Arm und stürzte sich auf die Straße. Der neunjährige Knabe sprang sofort seiner Mutter und seinem Bruder nach.

✶ Bootsunglück. Auf der Reede vor den neuen Debriden von Toulouse kenterte eine mit 12 Mann besetzte Schaluppe des französischen Schiffes „Dugues Tronin“ infolge heftigen Seeganges. Ein Quartiermeister und ein Matrose ertranken. Die übrige Besatzung konnte zwar gerettet werden, hat aber zum Teil schwere Verletzungen erlitten.

✶ Verhängnisvoller Zeitfuss. Beim Verladen alter Granaten im Quartier von Colonnova schüttelte ein Arbeiter aus Versehen glühende Kohlen auf eine Granate, die noch nicht entladen war. Es erfolgte eine Explosion, durch die einem Arbeiter ein Arm und ein Bein, einem anderen ein Bein abgerissen wurde. Der Zustand beider ist hoffnungslos.

✶ Den eigenen Vater ermordet und beraubt. Ein vor einiger Zeit an einer 50-jährigen Rentiere begangener Raubmord in Lyon, der zunächst völlig dunkel blieb, ist jetzt soweit aufgeklärt worden, daß als Täterin die 19-jährige Tochter der Ermordeten, die nicht ganz zurechnungsfähig ist, in Betracht kommt. Mehrere tausend Francs, die der Ermordeten geraubt worden waren, hatte das Mädchen sorgfältig versteckt.

✶ Lebendig eingekerkert. In einem Dorke bei Toulouse glaubte man bei der Beerdigung eines Bauern ein Geräusch im Sarge zu hören. Man öffnete den Sarg und fand, daß der Körper des Beerdigten eine andere Lage angenommen hatte und noch warm war. Doch war der Tod inzwischen eingetreten.

Luftschiffahrt.

✶ Der Präsident des deutschen Flugverbandes. Aus Weimar wird gemeldet, daß der Einladungs der dem Ehrenpräsidenten des deutschen Flugverbandes angehörigen mitteldeutschen Bundesfürsten Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein die Präsidentenwürde über diesen Verband annahm.

In der Genesungszeit

ist die zweckmäßige Ernährung von höchstem Werte. Unterfüttert man sie durch eine Kur mit Scotts Emulsion, so wird sie noch besser ausgenützt und die Körperkräfte heben sich schneller und sicherer.

Auch die Lebensgeister, Schaffensfreude und Unternehmungslust, werden sich dann bald wieder einstellen.

83146

Paris **Arnold Obersky** Berlin

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 3/7,
Ecke Wilhelmstrasse.

Die neuesten Corset-Moden.



Olympia
Verleiht die vielbewanderte flussende Linie
Mk. 10.— bis 14.50
und eleganter.

Similde
Aparte Neuheit, besonders preiswert
Mk. 6.50

Cornellie
Reklame-Corset nach unten sehr lang mit 2 Paar Strumpfhaltern
Mk. 5.25

Mathilde
Hochelegante Form nach unten lang, sehr haltbar, mit 2 Paar Strumpfhaltern
Mk. 8.—

Corsets nach Mass

werden genau wie in meinem Pariser Atelier mit grösstem Chic ausgeführt.

Knaben-Bekleidung

Von der einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung

Alle Grössen umfassende reiche Auswahl



Heinrich Wels
Wiesbaden Markstr. 34

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.
Berlin, 22. März. Eine gewisse Unsicherheit ließ sich gleich bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs erkennen. Trotz des recht befriedigenden Berichtes des Stahlwerksverbandes und der anhaltend häufig lautenden Nachrichten vom amerikanischen Eisen- und Kupfermarkt zeigte die Spekulation wenig Neigung zur Eingehung neuer Engagements. Infolgedessen wiesen schon die ersten Kurse vereinzelt Rückschläge auf, namentlich fand die Laifache Beachtung, daß das beliebteste Spekulationspapier des Monatsmarktes, die Börsen-Aktie, gegen gestern etwas niedriger einfiel. Der Hauptgrund für den offenbar herrschenden Misstimmung bildete wiederum die Verhinderung über die mäßige Lage des Geldmarktes. Das Anziehen des Geldes für Ultimo lag auf 8 1/2 Prozent, veranlaßt immer mehr und mehr die Bankfiskulation, ihre Positionen zur Lösung zu bringen, anstatt sie unter dem Verhältnissen zu prolongieren, und so erklärte es sich, daß während des Verlaufes der heutigen Börse weitere Abschlüsse der Kurie stattfanden. Die gewöhnlichen, gilt dies besonders von Montan- und elektrischen Werten. Regem Interesse begegneten namentlich anfangs Prins Heinrich, die auf Meinungsaufbau 1 1/2 Prozent gemann, aber auch dieses Papier blieb späterhin nicht unberührt von der sich sonst kundgebenden Verdrüsslichkeit. Nicht fest ließen auch russische Banken ein, ohne jedoch kleine Befestigungen behaupten zu können. Börsenlohe-Aktien gingen nach anfänglicher Erhöhung um 1 1/2 Prozent auf den heutigen Stand zurück. Deutsches Geld 4 1/2 Prozent. Die Seehandlung gab Geld von Ultimo zu Ultimo mit 8 1/2 Prozent. Die Börse schloß bei schleppendem Geschäft in schwacher Haltung.

Oftasi und South West Aktien waren lebhafter und besser auf die Steigerung der Kupferpreise. Industriewerte des Monatsmarktes vorwiegend fest. Höchster Kurs 20 Prozent höher auf Gerüchte von einer Fusion mit Welter der Mex. Bergmann Elektrische 6 Prozent niedriger.
Nachbörse (schließlich durch Paris ungünstig beeinflusst, namentlich Russen schwächer. Privat-Diskont 4 1/2 Prozent.
Frankfurt a. M., 22. März. Kurse von 1.15 bis 2.45 Uhr. Kreditaktien 204 1/2. Disconto-Commandit 188 1/4. Dresdner Bank 155 1/2.
Staatsbahn 154 1/4. Lombarden —. Baltimore 105. —. Deutsch-Luxemburger 181 1/4 a 1/2. Harpener 194. —.

Die Börse des Auslandes.
Wien, 22. März, 11 Uhr 20 Min. Kreditaktien 650.75. Staatsbahn 782.75. Lombarden 108.25. Marknoten 117.80. Papierrente 93. —. Ungar. Kronenrente 88.50. Alpine 938.25. Goldverleihungsindustrie —. Elzoda 781. —. Rubia.

Paris, 22. März. Die Haltung der Börse war anfangs unentschieden. Goldminen setzten mit behaupteten Kursen ein; für Debeers zeigte sich gute Nachfrage. In Rio Tinto erfolgten Realisationen und russische Aktienwerte neigten zur Schwäche. Nach einer vorübergehenden Besserung wurde die Haltung durchweg schwach. Bestimmend wirkte das Gerücht über die bevorstehende Angriffsbewegung der italienischen Flotte und ferner die Befürchtungen hinsichtlich der Entwicklung der internationalen politischen Verhältnisse. Besonders hierdurch ungünstig beeinflusst waren Russenfonds und Industriewerte.

Paris, 22. März. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 128.43, lange Sicht 218 1/2. Paris, 22. März. (22. B.) 4prozent Serben 87.71.

Vieh- und Marktbericht.

Auflrieb: Ochsen 65, Bullen 12, Kühe u. Färken 97, Kälber 457, Schafe 91, Schweine 1131.
Amliche Notierung vom 18. März 1912.

Bilder	Notierung	Notierung	Notierung
1. Ochsen a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerte	1. im Alter von 4-7 Jahren	52-55	92-96
	2. bis nach nicht gezogen haben (ungerade)	50-53	91-95
	b) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	46-49	88-90
	c) mäßig genährte Lunge, gut genährte ältere	00-00	00-00
	d) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	45-48	75-81
	e) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	42-44	70-73
	f) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	00-00	00-00
	g) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	48-52	85-94
	h) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	38-42	71-76
	i) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	40-45	77-86
2. Ochsen a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerte	1. im Alter von 4-7 Jahren	40-45	66-73
	2. bis nach nicht gezogen haben (ungerade)	38-42	60-70
	b) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	00-00	00-00
	c) mäßig genährte Lunge, gut genährte ältere	48-52	85-94
	d) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	38-42	71-76
	e) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	40-45	77-86
	f) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	00-00	00-00
	g) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	48-52	85-94
	h) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	38-42	71-76
	i) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	40-45	77-86
3. Ochsen a) vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerte	1. im Alter von 4-7 Jahren	00-00	00-00
	2. bis nach nicht gezogen haben (ungerade)	62-64	103-107
	b) junge, fleischige, nicht ausgewachsene und ältere ausgewachsene	58-61	98-102
	c) mäßig genährte Lunge, gut genährte ältere	58-59	88-94
	d) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	48-50	77-84
	e) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	40	84
	f) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	00-00	00-00
	g) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	59 1/2-61	76-78
	h) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	5 1/2-61	76-78
	i) mäßig genährte Lunge und gut genährte ältere	5 1/2-62	76-77

Marktverlauf: Allgemein lebhaftes Geschäft, geräumt.
Von den Schweinen wurden am 18. März 1912 verkauft: zum Preise von 78 Mk. 142 Stück, 77 Mk. 10 Stück, 76 Mk. 77 Stück, 75 Mk. 5 Stück, 74 Mk. 35 Stück, 73 Mk. 9 Stück, 72 Mk. 2 Stück.

Berliner Börse, 22. März 1912

Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft			Kreuzfahrts-Gesellschaft		
--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--	--------------------------	--	--

Vermischtes.

Eine aufopferungsvolle Mutter. Der Sohn einer angesehenen Kölner Familie, der als Einjährig-Brigade bei einem auswärtigen Regiment diente und wegen eines Vergehens strenge Strafe zu erwarten hatte, entfloh und ließ sich bei der französischen Fremdenlegation anwerben. Nachdem die Eltern schließlich den Aufenthalt des Sohnes erfahren hatten, sah die Mutter den Entschluß, den Sohn persönlich zu suchen. Unter unendlichen Schwierigkeiten gelang es ihr, in seine alte Heimatstadt zu gelangen, gerade kurz bevor seine Truppe ins Innere Marokkos abmarschieren sollte. Die Mutter erreichte es, den stark heruntergekommenen Sohn zunächst einige Tage als ansehnlich krank zurückzubehalten und schließlich nach einem mühevollen Aufmarsch mit ihm unbemerkt die Eisenbahn zu erreichen. Mutter und Sohn trafen wohlbehalten in Köln ein. Der Vater brachte den Verlorenen, jetzt wieder gefundenen zu seinem Trauenteil zurück.

Vier Jahre die Schule geschwänzt. Aus Dortmund wird berichtet: Daß ein Junge vier Jahre lang die Schule schwänzt, ohne daß Lehrer oder Eltern dahinterkommen, sollte man kaum für möglich halten, und doch hat sich dieser Fall hier ereignet. Bis zu seinem neunten Lebensjahre besuchte der jetzt 13 Jahre alte Schüler Erich Steiner, Sohn eines Bergmanns, die Melandebonschule, und als seine Eltern im Jahre 1908 in einen anderen Stadtteil überzogen, wurde er der Krimtschule überwiesen. Durch irgendein Versehen muß der Name des Angeklagten aber aus den Schulleisten verschwunden sein, und das machte sich der Junge zunutze, indem er seit dieser Zeit die Schule schwänzte. Jeden Morgen ließ er sich von seiner Mutter sein Schulrucksack packen, und mit einer ordentlichen Frühstückstafel ausgerüstet, begab er sich zu den Wochenmärkten, wo er sich durch allerhand Botengänge einige Groschen verdiente. Jetzt erst, nach vier Jahren, kamen die Eltern hinter dies Doppelleben ihres Söhnchens, und der Vater brachte ihn sofort zur Schule, die der Junge nun wohl etwas länger als bis zu seinem 14. Lebensjahre zu besuchen hat.

Eine ergreifende Tragödie ereignete sich kürzlich im Infanterie-Regiment Nr. 74 in Reichenberg. Ein Hauptmann des Regiments hatte einen Vorfahren, der zwar im allgemeinen an seinen Verrücktheit anhänglich war, aber zu Unredlichkeiten neigte. Der Hauptmann überraschte ihn öfters bei Diebstählen. Durch die Vitten des Vorfahren, der aus einer sehr angesehenen Familie kam, ließ sich der Hauptmann jedesmal davon, von einer Anzeige Abstand zu nehmen, zumal der Vorfahre immer Besserung gelobte. Diese Versprechungen hielt er aber nie, sondern ließ sich immer auf neue Veruntreuungen ausreden. Kom-

men. Endlich riß dem Hauptmann die Geduld, und er entließ den Vorfahren, ohne allerdings die Sache zur Anzeige zu bringen. Der Vorfahre zog einen Revolver heraus und erschoss sich in Gegenwart seines Herrn. Der Hauptmann war über diese Tat vollkommen fassungslos, trotzdem ihn keinerlei Schuld an dem Tode des Soldaten traf. Seine Kameraden versuchten ihn zu trösten und wieder aufzurichten. Der Hauptmann aber war für Tröstung nicht empfänglich und flocht sich immer aufs neue an, daß er den Tod des Vorfahren verschuldet habe. In dem Tage, als der Soldat beerdigt werden sollte, hörte man plötzlich in dem Zimmer des Hauptmanns einen Schuß fallen. Der Hauptmann hatte sich mit seinem Revolver eine Kugel in die Schläfe geschossen und war sofort tot. Aufzeichnungen hatte er nicht hinterlassen, da er schon vorher auf das Beiste für die Beerdigung seines Vorfahren gesorgt hatte.

Der englische Königshof. Für den englischen Hof ist seit dem Tode, an dem Edward VII. die Augen für immer schloß, eine neue Zeit angebrochen. Eine Zeit, die eine Rückkehr zu den einfachen Sitten und dem ersten Töne bedeutet, die während der langen Regierung der Königin Victoria im Buckingham-Palast herrschten. Der Umkehrpunkt ist namentlich auf die Königin Mary zurückzuführen, die eine tiefe Abneigung gegen jede Mode oder auch nur scheinbare Frivolität und Leichtfertigkeit empfindet. Sie hat manche schöne Frau, deren Hof nicht als unantastbar galt, von der Hofe der Hofe streichen lassen. Sie hat den Damen ihrer Umgebung das Tragen der modernen, enganliegenden Kleider verboten, und keine Frau, die von ihrem Manne geschieden wurde, darf vor ihr Antlitz treten. Jetzt wendet die Königin Mary ihren Eifer gegen die modernen Tänze, die sich in den Londoner Salons einzubürgern begannen. Sie duldet nur den Walzer, den langsame Wiener Walzer, und Quadrillen und Francaisen. Man ist in der Londoner Gesellschaft von alledem nicht sehr erbaut. Und man flüstert sich ins Ohr, daß es doch einst unter dem König Edward VII. ebenfalls unterhaltener am Hofe von St. James zugeht.

Die neueste Erregung der Amerikaner. In New York erhebt gegenwärtig ein Bau, der seinesgleichen nicht haben soll: der neue Bahnhof der New-York-Central-Eisenbahn. Dieser Eisenbahn-Palast wird für die Reisenden ein wahres Paradies moderner Komforts bilden. Die Wartehallen werden mit Marmor bekleidet, Phonographe sollen den Reisenden die Verlorenen der Bänke beiseiten mitteilen. Eine Anzahl von Aufzügen sorgt dafür, daß man in diesem Bahnhof leicht seinen Schritt zu geben braucht. Aber die Sensation dieses neuen Bahnhofs ist die Art und Weise, wie der Architekt das „Ruhproblem“ gelöst hat. Wie überall in der Welt, so ist auch in Amerika auf Abfahrtszeit eines jeden Tages der Bahnhof voll Menschen, die einander umarmen, küssen, Abschied nehmen und damit den andern

Reisenden den Verkehr erschweren. In dem neuen Bahnhof soll dieser Abschied niemand mehr stören; man will das Küssen zentralisieren. Der Architekt legte zu diesem Zweck einen besonderen Bahnhofs, eine Art erhöhte Galerie, an, wo gemüthliche Seelen sich nach Drogenlust umarmen, umklammern und küssen können, ohne eiligen Mitreisenden damit zur Last zu fallen. Auf den gewöhnlichen Bahnsteig wird künftig nur noch der Inhaber einer Fahrkarte zugelassen; das Abschiednehmen findet auf einem danebenliegenden höheren Bahnsteig, auf einer besonderen Terasse statt. Offiziell ist diese Terasse die „Begegnungsterrasse“ benannt worden, weil auf ihr auch die Leute Platz finden sollen, die Verwandte oder Bekannte von einlaufenden Zügen abholen. Der New-Yorker Volksmund hat aber die etwas nüchterne offizielle Bezeichnung nicht angenommen und diese Reue im Bahnhofsbetrieb liegend die „Kustertasse“ genannt.

Vier Millionen Mark Erbschaftsteuer haben die Erben des verstorbenen Eisenbahnkönigs E. D. Harriman zu zahlen. Harriman war ein amerikanischer Schwärmer, der in die Welt der Erbschaften eintrat, der in Amerika, wenn nicht überhaupt in der ganzen Welt geschätzt worden ist. Beim Tode ihres Vaters gab die Witwe den Betrag des Vermögens auf 280 Millionen Mark an. Aber dank ihrem Geschäftssinne hat sie es verstanden, in der verhältnismäßig kurzen Zeit, die ihr verblieben ist, das Vermögen auf eine Höhe von 400 Millionen Mark zu bringen.

Aus dem indischen Wunderlande. Ein indischer Lichter, Babu Prankumar Ghose, gibt in einer indischen Zeitschrift eine anschauliche Schilderung eines Kalirwanders. In den Boden wurde von den Schülern des „Heiligen“ eine etwa 20 Zentimeter tiefe und vier Meter lange Röhre gegraben, dort Brennstoffe hineingegeben und dieses angezündet. Nachdem das Feuer anderthalb Stunden gebrannt hatte, waren die Brennstoffe in voller Glut; die Hitze war so stark, daß man sich dem Feuer kaum bis auf fünf Meter nähern konnte. Plötzlich erschien der Kalir. Kurze Zeit stand er vor dem Feuer, den Blick unverwandt auf die Flammen gerichtet. Dann schritt er unter eigentümlichem Gesänge in den Scheiterhaufen hinein. Die Flammen schlangen sofort bis zur Hüfte an ihm empor. Die ganze Versammlung war von diesem seltsamen Bilde tief ergriffen. Viermal kreuzte er das Feuer in jeder Himmelsrichtung; zuletzt schritt er würdevoll und unverleht heraus, seine Schüler reinigten seine Hüfte, und dann vollführte sie dasselbe Beispiel wie der Meister. Der Heilige lud dann alle Anwesenden ein, die Feuerprobe ebenfalls zu versuchen, und Ghose und einige Freunde traten vor; und erklärten sich dazu bereit. Der Kalir schritt auf sie zu, berührte das Haupt jedes Einzelnen mit der Hand. „Wir küssen“, so berichtete Ghose,

„wie ein Schaudern und durchließ; ein Gefühl unbeschreiblicher Freude drang in uns und wärmte uns unbewußt, in den Scheiterhaufen hineinzuschreiten. Wir kreuzten zwei- oder dreimal das Feuer. Es war wunderbar. Es schien, als ob das Feuer seine Kraft verloren hätte. Wir standen mitten in derselben Glut, die in einer Entfernung von fünf Metern unerträglich für uns gewesen war. Und die Brennstoffe des Feuers war keineswegs vernichtet? Mein Freund warf einen Papierfächer in die Flammen, und im Augenblick war er verbrannt.“

Wie groß ist ein Gedanke? Auf dem Kasernenhof übte eine Abteilung eines eingestellten Infanterie-Regiments. Die größte Schwierigkeit bestand darin, eine ordentliche „Richtung“ zu bekommen. Nach langer Mühe und Not hatte der Unteroffizier seine Mannschaften endlich so weit. Aus der gerade gerichteten Linie raste nur noch kaum sichtbar der Umriß eines Einjährigen hervor. Der Unteroffizier forderte den Einjährigen auf, einen „Gedanken“ weit nach rückwärts zu treten. Der Einjährige kam dieser Aufforderung nach, mußte aber wohl wieder zu weit nach rückwärts gegangen sein, denn der Unteroffizier fragte ihn unzufrieden: „Einjähriger, wie groß ist bei Ihnen ein Gedanke?“ Der Einjährige erwiderte: „Ungefähr ein halber Schritt.“ Der Unteroffizier fand aber dieses Maß entschieden zu groß und kostete: „So?! Ein halber Schritt! Bei mir ist ein Gedanke so viel wie gar nicht!“

Humor vom Tode. Der Tierfreund. „Ist mein kleiner Junge auch auf gegen die Tiere heute gewesen?“ fragte die Großmutter. — Karlchen: „Gewiß. Ich habe Deinen Kanarienvogel freigelassen, und als die Kasse ihn gefangen hat, habe ich den Hund auf die Kasse gehetzt. Es hat aber nichts gemocht, der Vogel und die Kasse sind tot.“ — Grund genoss. Frau: „Bachbasta, Fred, ich muß Dir sagen, daß Du der schlechtest-geliebte Mann in der Stadt bist.“ — Mann: „Ich muß Dir sagen, meine Liebe, daß Du die bestgeliebteste Frau in der Stadt bist. Da hast Du gleich den Grund für meine Schädlichkeit.“ — Frau: „Ausrede. Früher (zu ihrem Liebsten): „Hui, Georg hat Dich gestern in betrunkenem Zustande gesehen. Du umarmtest gerade einen Laternenpfahl.“ — Paul: „Aber, liebes Kind, ich war doch nicht betrunken! Ich hatte gerade solche Sehnsucht nach Dir! „Ach, dachte ich, wie schön wäre es, wenn ich Dich jetzt bei mir hätte!“ und bei dem Gedanken umarmte ich den Laternenpfahl.“ — Eintragslied. „Der Herr, den du eben grüßtest, hat recht wohlhabend aus!“ — „Glaub's gern!“ Das ist unser kontinentaler Schriftsteller. — Ausrede. Kritiker: „Auf Ihrem Schachbrett kennt man sich nicht aus — alles wirkt so verschwommen.“ — Maler: „Die Schachtel ist eben noch nicht entzündet.“ — Kalbblütig. „Hier schwimmt eine Aflage auf der Suppe, Frau Wirtin!“ — „Ja, gottlob — jetzt kommt der Frühling!“

Sicher erprobtes, unbedingt zuverlässiges Mittel zur Vertilgung von Motten und deren Brut ist

Dr. Weinreich's Mottenäther

Laut Attest des Ober-Hofmarschallamtes seit Jahren in den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

ständig im Gebrauch.

Eine Königliche Schlossverwaltung schreibt:

Gern komme ich Ihrer Bitte nach, in persönlicher Form mein Urteil über Ihren Mottenäther abzugeben. In jahrelangem Gebrauch und der Abtötung derselben heutzutage, liegt ja wohl die beste Empfehlung, denn in einer Schlossverwaltung gibt es die vielseitigste Verwendung bei einfachen wie den kostbarsten Dingen. — Kämmer, Pflaster, Insektenpulver sind wegen Staub, Geruch usw. nicht überall verwendbar und nicht zuverlässig wirksam. — Mottenäther hält entzündlichen Schaden auf, verhindert solchen bei sachlicher, rechtzeitiger Verwendung und hat hier alle Brutstätten völlig zerstört. Nachteilige Wirkungen habe ich nicht bemerkt. In meiner sehr langjährigen Erfahrung habe ich kein besseres Mittel kennen gelernt und keinen Anlass danach zu suchen.

Dr. Weinreich's Mottenäther ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien etc. in Flaschen à 1.25, 2.—, 3.50 u. 6.— M., passende Zerstäub. à 1.10 u. 2.— M., zu haben. Prospekte mit zahlreichen glänzenden Anerkennungen schreiben gratis u. franko durch den alleinigen Fabrikanten

Pharmakon G. m. b. H. Berlin SW. 29. Engrosniederlage: Handelsge. Noris, Zahn & Co.

Gepäck-Transport

An- und Abfuhr von Stückgut und Waggonladungen.



Wilh. Ruppert & Co.

Büro: Mauriliusstr. 3. G. m. b. H. Telefon 32.



Regen-Kleidung

Nur echte

Münchener u. Grazer Loden.

Bozner Mäntel — Pelerinen — Joppen — Anzüge — Hosen — Gummi-Mäntel — Gummiol-, Oel- und Aegirin-Mäntel — Joppen und Pelerinen fertig am Lager in allen Größen, Längen, Farben und Preislagen.

Neu aufgenommen:

Münchener Damen-Loden — Sport-Kostüme — Sport-Röcke — Sport-Hosen — Wetter-Pelerinen und -Mäntel in Backfisch- u. Damen-Größen. :: :: :: ::

Bruno Wandt, Wiesbaden,

Kirchgasse 56, gegenüber Schulgasse.

2093 Fernsprecher 2093.

33117

WIESBADEN
Blücherplatz 3/4.

Herengold.

Roman von G. Courty-Mahler.
(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er zog ihre Hand mit Jubel an die Lippen und sah ihr mit einem schmerzlichen Ausdruck in die Augen. „Tragen Sie nicht, teure, anständige Komtesse. Es gibt Dinge, über die man nicht sprechen kann.“

Er legte die Hand über die Augen und wandte sich wie in tiefer Bewegung von ihr ab. Sie sah betreten zu ihm auf. Da aber Frau von Sterned eben in das Zimmer trat, war das Gespräch abgebrochen. Nach dem Frühstück ging Jutta in die Bibliothek, um ein Buch zu holen. Sonstfeld hatte einige Tage zuvor gebeten, in die Familienchronik der Ravens aus Einsicht nehmen zu dürfen, weil er sich für Kaiserin Charlottes Schicksal interessierte.

So fragte sie ihn, ob er sie begleiten wolle. Herbert blühte zu seiner Tante hinüber. Diese machte ihm verächtlich ein eigenartiges Zeichen mit der Hand.

Er verbeugte sich vor Jutta.

Wenn Sie gestatten, anstehende Komtesse.“ Sie gingen nebeneinander durch die Zimmerreihe bis zum Ende. Die Bibliothek befand sich direkt neben dem östlichen Turm. Sie stand nicht offen wie die anderen Zimmer. Jutta trat ein und Herbert schloß die Tür hinter sich.

Doll war ihnen unbemerkt gefolgt und ließ sich nun als Wache in einem Schloß des nebenanliegenden Zimmers nieder.

In der Bibliothek befanden sich an jeder Wand hohe Bücherregale, in den Fensterräumen Sitzbänke, und die breiten Fensterrahmen bildeten gleichsam Tische. In der Mitte des Raumes stand ein großer, schwerer Tisch mit geschweiften Füßen. Um diesen Tisch gruppierten sich bequeme Sessel. Jutta trat an eines der Regale und schloß auf ein dickes, in Leder gebundenes Buch.

Dies ist die Chronik der Ravens aus, Herr von Sonstfeld, das Buch ist ziemlich schwer — wollen Sie es sich, bitte, selbst herausnehmen.“

Er fachte mit einer Verbeugung nach dem Buche. Ihm indes wie ungeschicklich die Hand wieder sinken und wandte ihr sein verdürrtes Gesicht zu.

„Nein — es hat keinen Zweck, wenn ich mit dieser Fektüre beginne, anständige Komtesse. Ich könnte sie doch nicht zu Ende führen.“ sagte er leise und gepreht.

Sein stummer Blick fixierte ihre edle, schlanke Gestalt in dem schwarzen, mit Kreppstreifen verzierten Kleide und blieb mit unbefriedigtem Ausdruck an ihrem Gesicht haften. „Warum nicht zu Ende führen? Sie haben doch noch so viel Zeit zur Verfügung.“ sagte sie erkaunt.

Er schüttelte mit leidenschaftlicher Gebärde den Kopf.

„Nein — ich muß fort — ich kann und darf nicht länger bleiben, teure Komtesse. Bitte, lassen Sie mich nicht so an. Ihre Augen verwirren mir die Sinne. Nein — erwidern Sie nicht — bitte, wenden Sie sich nicht von mir. Ich will ja alle Kraft aufbringen, um mich zu beherrschen. Aber lange vermag ich es nicht mehr — und deshalb verbanne ich mich aus Ihrer Nähe — wenn auch mein Herz darüber in Stücke geht.“

Jutta blühte erschrocken in sein erregtes Gesicht.

„O, mein Gott, Herr von Sonstfeld, Sie sehen mich erschrocken und unfassungslos!“

„Möchten Sie nicht auf mich,“ bat er heiser und dann, wie unfähig, sich länger zu bewegen, sank er vor ihr in die Knie und ergriff ihre Hände. Zu ihr aufsteigend fuhr er fort wie zu einem Heiligenbild:

„Und doch — ich kann nicht anders — einmal muß ich es aussprechen, einmal Ihnen sagen, wie heiß und unendlich ich Sie liebe. Es vermag Sie ja nicht zu beleidigen, teure Komtesse, ich weiß, daß meine Liebe hoffnungslos ist. Wie dürfte der arme Her-

bert Sonstfeld seine Hände begehrend nach der Herrin von Ravens ausstrecken. Morgen werde ich in die Verbannung gehen, aber erst mußte ich Ihnen sagen, wie heiß und unendlich Sie mich geliebt. Gleich beim ersten Blick in Ihr holdes Gesicht mußte ich, daß Sie mein Schicksal sein würden, vom ersten Blick an habe ich Sie geliebt mit aller Inbrunst meines Herzens! Ich beehrte nichts, als in Ihrer Nähe bleiben, Sie sehen, mit Ihnen sprechen zu dürfen. Aber heilige Wünsche erwachen in meiner Brust, Wünsche, die sich nie erfüllen können. Und deshalb muß ich fort. Jühren Sie mir nicht — ich bete Sie an wie eine Heilige — Sie werden dem Unglücklichen verzeihen.“

Er sprang auf und küßte ihr noch einmal die Hand.

Mit unterdrückter Leidenschaft hatte er gesprochen und sie dabei angesehen, daß es wie ein Schauer über ihren Körper lief. Inniges Mitleid erfüllte ihre Seele, Tränen rangen aus ihren angstvollen Augen.

Er hob die Hand gegen sie.

„Heißen Dank für diese Tränen, teure Komtesse, sie werden meinen Schmerz lindern! Und nun entlassen Sie mich, bitte — ich will mich auf mein Zimmer zurückziehen, da ich erst morgen abreisen kann. Ich werde Ihnen morgen nur im Beisein von anderen Lebewohl sagen dürfen. Noch einmal — jühren Sie dem Unglücklichen nicht — und alles Glück der Welt werde Ihnen anteil.“

Er verbeugte sich vor der realen Gestalt und wandte sich mit schmerzvollem Blick zum Gehen. Ehe sie etwas erwidern konnte, war er verschwunden.

Jutta sah ihm erschüttert nach. Der arme, arme Mensch! Wie er sie liebte, wie unglücklich er ansehe! Welch ein Schmerz mußte ihn durchbohren! Und wie edel und männlich er in seiner stillen Enttöpfung erschien! Weil sie eine reiche Erbin, mochte er nicht um sie zu werben. Ach — das wäre kein Hindernis gewesen, hätte sie nicht Götter Geliebte geheißen! Aber gerade weil sie selbst liebte,

fühlte sie seinen Schmerz in tiefer Seele nach. Jutta sank in einen Sessel und preßte die Hände vor die Augen. Sie mußte ihn gehen lassen — mit der Bunde im Herzen, die sie ihm ohne Wissen und Willen geschlagen. Eine Schuld traf sie nicht, denn sie hatte sie anders als freundlich mit ihm ver-

Zwei Urkunden über die Qualität:



„SALEM ALEIKUM“

und „SALEM GOLD“

(Goldmundstück) Cigaretten

Preis: 34 4 5 6 8 10 Pf. d. Stck.

S. 99

Möbel

Vertrauenssache.

Das langjährige Bestehen meines Geschäftes, die ständige bedeutende Vergrößerung meines Kundenkreises, bürgen Ihnen für streng reelle Bedienung. Auf Wunsch wird bereitwillig langjährige Garantie übernommen.

Kompl. Einrichtungen :: :: ::
Einzelne Möbel jeder Art :: ::
Betten, Polsterwaren, Teppiche.

Außerst günstige Zahlungsbedingungen.

Nach auswärts freie Lieferung.

S. Buchdahl

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.

Möbel-, Mode- und Ausstattungshaus.

Verkauf auf ganz bequeme Teilzahlung.

Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Herren- und Damen-Konfektion

Reichhaltige Auswahl modernster

Kostüme, Paletots, Mäntel, Blusen

u. s. w.

Herren-, Jünglings-, Knaben-Anzüge

in neuen Formen, soliden Stoffen und

vorzüglicher Ausarbeitung.

Änderungen ohne Berechnung durch erste Kräfte.

Massanfertigung zu billigen Preisen.

Sie haben recht,



MAGGI^s Bouillon-Würfel



denn der Name MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern bieten Garantie für vorzügliche Qualität.

„MAGGI's gute, sparsame Küche“.

30 Jahre über aus Auswahl der Stadt v. 65 Marken, 1 Jahr Garantie (Preisliste gratis). 7918 Wauer, Weststraße 27.

Straußfedern-Manufaktur

* Blanck *

Wiesbaden, Friedrichstr. 39, I. Stock Ecke Neugasse.

Engros- und Detail.

Frühjahrs-Neuheiten in Strohhüten

Federn, Blumen, Fantasies, Gestecke, Besätze, Stoffen etc. etc.

Größtes Lager in Straußfedern

Pleuren und Reiher etc. Beste und billigste Bezugsquelle auch für Modistinnen etc. etc.

Bitte genau auf Firma Blanck zu achten.

Kein Laden-Geschäft.

Rheinperle

Margarine ersetzt feinste Butter

Holl. Marg. Werke: Jurgens & Prinzen G. m. b. H. Goch, Rhld.

Ziehung 11., 12. u. 13. April.

Geld-Lotterie

zum Gedenken der Kaiser-Wilhelm-Stiftung.

11.000 Gewinne ohne Abzug Mark

200000 Hauptgewinn

75000

30000

10000

Los 3 M. (Porto und Umt. 2 Pf.)

G. Dischlatz & Co., Berlin C. Köpenickerstr. 84-86.

Bank- u. Lotterien-Gesellschaft.

Losse auch zu haben in sämtlichen Lotterien- und Cigaretten-Geschäften (C.)

Kaiser Wilhelm-Lose

zu haben bei Carl Cassel, Kirchgasse 54, Marktstraße 10, Langgasse 39. 33161

AUSSTELLUNG

MODERNER WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

VORNEHM UND BEHAGLICH EINGERICHTETE INNENRÄUME IN ERSTKLASSIGER AUSFÜHRUNG.

GUT BÜRGERLICHE WOHNRAUME UND EINRICHTUNGEN MITTLEREN GENRES IN GRÖSSTER AUSWAHL, AUSGEZEICHNET DURCH FORMENSCHÖNHEIT, NEUZEITLICHEN GESCHMACK UND GEDIEGENE HERSTELLUNG.

VERKAUF ZU BILLIGSTEN PREISEN BEI STRENGSTER REELLITÄT.

EIGENE ZEICHENATELIERS - DAUERNDE GARANTIE - FRANKO LIEFERUNG.

MORITZ HERTZ & C^{IE} FRIEDRICHSTRASSE 38.

34467

Kein Laden nur 1. Stock die Ursache meiner Billigkeit

Die beste Reklame ist die Empfehlung durch die eigene Kundschaft.



Lassen Sie sich von Ihren Bekannten, welche meine Herren-Garderobe tragen, erzählen, wie **Löwenstein's** Herren-Garderoben halten, wie **Löwenstein's** Herren-Garderoben sitzen, wie **Löwenstein's** Herren-Garderoben sich durch unerreichte Preiswürdigkeit und Eleganz

immer neue Freunde erwerben.

Für das Osterfest habe ich eine 1000 fache Auswahl

Anzüge

zum grossen Teil aus eigenen Stoffen selbst angefertigt. Modernste I- und II-reihige Formen. Für jede Figur tadellos passend. Exakte Arbeit.

Meine beliebten Preislagen für Herren-Anzüge

Mark	11 ⁵⁰	14 ⁵⁰	17 ⁵⁰	21 ⁰⁰	25 ⁰⁰	29 ⁰⁰
	34 ⁰⁰	38 ⁰⁰	42 ⁰⁰	46 ⁵⁰	50 ⁰⁰	54 ⁵⁰

Für junge Herren von 14--20 Jahren Mark 8⁵⁰ 11⁵⁰ 14⁵⁰ 18⁵⁰ 21⁵⁰ 24⁵⁰

28⁰⁰ 31⁰⁰ 35⁰⁰ 39⁰⁰ Spezialität: Schlanke Anzüge

Elegante Knaben-Anzüge, alle moderne Fassons, ca. 1500 Stück Mark 2.40 2.80 3.50 4.50 5.75 7.75 9.50 12.00 14.50 bis 22.00

Frau Löwenstein Wwe.

Nur 1. Stock MAINZ, Bahnhofstrasse 13. Kein Laden. 1 Minute vom Hauptbahnhof. 33884

Mein Geschäftsprinzip ist: Bessere Ware für weniger Geld!

Leipziger Abendzeitung

Leipziger General-Anzeiger und Gesellschaft
Verleger: Dr. G. H. Meyer
Redakteur: Dr. G. H. Meyer
Druck: Dr. G. H. Meyer
Verlag: Dr. G. H. Meyer
Leipzig, den 20. März 1913

Der Kaiser in Berlin
Der Kaiser ist heute in Berlin eingetroffen. Er wird sich heute mit dem Kaiserlichen Hofe beschäftigen. Am Morgen wird er die Kaiserliche Kapelle besuchen. Am Nachmittag wird er die Kaiserliche Bibliothek besuchen. Am Abend wird er die Kaiserliche Oper besuchen.

Der Kaiser in Berlin
Der Kaiser ist heute in Berlin eingetroffen. Er wird sich heute mit dem Kaiserlichen Hofe beschäftigen. Am Morgen wird er die Kaiserliche Kapelle besuchen. Am Nachmittag wird er die Kaiserliche Bibliothek besuchen. Am Abend wird er die Kaiserliche Oper besuchen.

Der Kaiser in Berlin
Der Kaiser ist heute in Berlin eingetroffen. Er wird sich heute mit dem Kaiserlichen Hofe beschäftigen. Am Morgen wird er die Kaiserliche Kapelle besuchen. Am Nachmittag wird er die Kaiserliche Bibliothek besuchen. Am Abend wird er die Kaiserliche Oper besuchen.

Bezugspreis: Mk. 1.80 vierteljährlich! — Anzeigen: 25 Pfg. die Zeile!

Meys Stoffwäsche

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz ist der beste Ersatz für Leinwandwäsche. **Elegant. Wohlfeil. Praktisch.**

Vorrätig in Wiesbaden bei: Carl Koch Jr., Ecke Kirchgasse u. Michaelsberg; Carl Mack, Schreibmasch.-Hdlg., Rheinstr. 37; Louis Hutter, Kirchg. 58; Ferd. Zange, Marktstr. 11; S. Nemecek, Bleichstr. 49; Peter Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51; Thilo Seidenstücker, Michaelsberg 32; Ludw. Becker, Gross-Bergstr. 11; — in Hachenburg bei S. Rosenau, sowie in allen durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Nach hütet sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Etiketten u. Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Deutscher Cognac

dessen Alkoholgehalt ausschliesslich aus Wein gewonnen ist, per 1/2 Flasche Mk. 3.—, 3.50, 5.—

Billige Cognac-Verschnitte

per 1/2 Flasche Mk. 1.50, 1.90, 2.50.

Wilhelm Hirsch

Spezialgeschäft für Wein u. Spirituosen
Telephon 868. Bleichstr. 17. Gegründet 1878.

Gegen üblen Mundgeruch

„Chlorodont“ vernichtet alle Keime im Mund. Er ist ein Mundwasser, das den Mund frisch und gesund hält. Er ist ein Mundwasser, das den Mund frisch und gesund hält.

Haut-Bleichercreme

„Chlorodont“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiss. Es ist eine Creme, die das Gesicht und die Hände bleicht. Es ist eine Creme, die das Gesicht und die Hände bleicht.

Zur Sicherung eines sorgenfreien Lebensabends

hierbei die unter dem Protektorat Sr. Majestät u. Königl. Hoheit des Kronprinzen stehende **Kaiser-Wilhelms-Stiftung**.

Alle meine Deutsche Stiftung Alters-Renten u. Kapital-Versicherung, vorteilhafte Gelegenheit. Sie verleiht völlig kostenlos lebenslange Renten oder statt dieser ein einmaliges Kapital, zahlbar vom vollendeten 55. Lebensjahre ab, gegen wöchentliche Einlagen, mit welchem in jedem Alter begonnen werden kann. Personen im Alter von 54—80 Jahren können gegen grössere Einzahlungen sofort zahlbare Renten erwerben, welche je nach Alter und Gesundheit 6, 8, 10, 12, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Prozent betragen.

Nähere Auskunft erteilen und Druckfaden verlangen die Geschäftsstellen der Kaiser-Wilhelms-Stiftung in Wiesbaden, Rheinstraße 93, oder die Direktion der Kaiser-Wilhelms-Stiftung in Berlin S. W. 68, Zimmerstraße 10a.

Preisrüssel

schreibe ich nicht aus, dafür enthält jedes Paket des so beliebten Dr. Guntner's **„Goldperle“** ein reizesendes Geschenk, kleinerer Fabrikant auch des süssigen Metallpulvers „Gentol“.

Carl Guntner, Fabrik chem.-techn. Prod. Göttingen.

Bei Rückgratverkrümmung

wirkt mit überraschendem Erfolg, selbst in den schwersten Fällen, wo nachweislich nichts anderes mehr half, der Haas'sche patentierte lenkbare H. 18

Redressions-Geradehalter-Apparat

für Erwachsene und Kinder.

F. Menzel, orthopäed. Institut, Frankfurt a. M., Schillerstrasse 5. Broschüre, Untersuchung u. fachmännische Beratung kostenlos.

Außergewöhnliche Vorteile bietet mein heutiges Angebot für

Umzug und Neu-Einrichtungen

3 Waggon Glas, Steingut und Emaille eingetroffen:

Wassergarnituren, mod. stilger. Def., von 18.50 M. bis 1.45 M.

Tonnengarnituren, unerreichte Auswahl nur tabel-lose faub. Ware, die Garnit. von 32 M. bis 4.75 M.

Kaffee-Service, 27.50 M. bis 2.15 M. und in jeder größeren Zusammenstellung.

Tafel-Service 78-23-teilig, fein bemalt, von 120.- M. bis 6.75 M.

Bierbecher in großer Auswahl . . . von 5 Pf. an

Weingläser in modernen Formen . . . von 9 Pf. an

Glas-Compotieren in viel. Ausführung, das Stück von 5 Pf. an

Solinger Bestecke, Britannia, Alpaka- und versilberte Waren in nur gediegenen Qualitäten.

Gardinenstangen, alle Längen, von 35 Pf. an.

Eiserne Vorhangstangen . . . 8 Pf. "

Rosetten, viele Sorten . . . 10 Pf. "

Garderobeleisten viele Sorten . . . 25 Pf. "

Handtuchhalter, viele Sorten . . . 45 Pf. "

Paneele, viele Sorten . . . 45 Pf. "

Bauernstühle, viele Sorten . . . 95 Pf. "

Papierkörbe . . . 75 Pf. "

Wäschständer . . . 60 Pf. "

Büchsen . . . 25 Pf. "

Eierschränke . . . 50 Pf. "

Briefkasten . . . 45 Pf. "

Eckbretter . . . 30 Pf. "

Küchen-Taggeren . . . 85 Pf. "

Bügelbretter . . . 95 Pf. "

Aermelbretter . . . 35 Pf. "

Sämtl. Artikel für den Hausputz

zu bekannt billigen Preisen. Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für Wirte, Pensionate und Neueinrichtungen.

Spezialität: Vollständ. Küchen-Einrichtungen jeder Preislage

Alleinverkauf der

Adler-Emaille

Garantie für jedes Stück

Garantie für jedes Stück

Otto Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Telephon 6602.

33198

8. und 8. Konz. Haus „Krokodil“

Luisenstr. 43.

Täglich Konzert

des beliebten Glas- und Streichorchesters „Fortuna“

Direktor: Otto Kopp.

Reichhaltige Küche in großer Auswahl. Mittagstisch von 60 Pf. an. Zum Auskochen gelangt: Aufsch. u. dunkel. Münchner Speisen. Es ladet freundlichst ein

J. Keufmann.

Zu den „Drei Weiden“.

Gödenstraße 20.

Außer dem bisherigen Restaurantbesitzer gelangt von heute ab das vorzügliche und so beliebte

Kulmbacher Pilsener

zum Auskochen und Verkauf über die Straße. 34474 Hochachtungsvoll! Aug. Schmitt.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden, sowie meinen Freunden und Bekannten zur gef. Mitteilung, daß ich das altbekannte und beliebte

Restaurant „Essighaus“

Frankfurt a. M. : : Vilbelerstrasse 3 übernommen habe. 34488

Beibehaltung Küche - Gut gekochte Münchner u. Frankfurter Biere. Zu freundlichen Besuchen ladet ergebenst ein

Fritz Mack, früher Restaurant „Krokodil“

NB. Täglich abends ab 6 Uhr: Konzert nur erstklassiger Damenkapellen.

Sängerchor des Turnvereins

Wiesbaden.

Sonntag, den 31. März 1912, abends

8 Uhr, in der Vereinsturnhalle, Gellmündstr. 25:

Konzert

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Hedi Hertel (Cello), Frau Anna Lohse-Schick (Sopran), Mitglieder des Philharmonischen Vereins Wiesbaden, sowie des Herrn G. Grohmann (Klavierbegleitung)

Leitung: Chorleiter Karl Schauss.

Dazu ladet die Mitglieder des Turnvereins, sowie Inhaber von Gastkarten freundlichst ein 34461

Der Vorstand.

Verein für Gemeindepflege der Marktkirche.

Einladung

zur 3. ordentlichen Generalversammlung

Montag, den 25. März 1912, nachmittags 4 Uhr, Rathaus, Zimmer 36.

Tages-Ordnung:

1. Eröffnung durch die Vorsitzende.
2. Jahresbericht des Schriftführers.
3. Bericht über die Tätigkeit des Nährvereins.
4. Rassenbericht und Rechnungsablage.

Im Namen des Vorstands:

Frau M. Schmidt, Vorsitzende.

1471



Vereinsabend

des Deutschen Flotten-Vereins

in dem Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacherstr. 8, am Dienstag, den 26. März 1912, abends 8 1/2 Uhr.

Programm:

1. Eröffnungsmarsch.
2. Ansprache des Vorsitzenden.
3. Festrede des Herrn Grafen von Gersdorff, Rittmeister a. D. „Die deutsche Flotte ein Luxus, die englische Flotte eine Notwendigkeit.“
4. Gemeins. Gesang: Deutsches Flaggenlied.
5. Xylophon-Vortrag des Herrn Heberling: Konzert v. Seemann.
6. Damenriege des Turnvereins.
7. Franz Abt-Quartett: Seemanns Abschied . . . Geis. Reiters Morgenlied . . . Pütz. Zerlett.
8. Gemeins. Gesang: Deutschland sei wach . . . Schreiner.
9. Musik. Vortrag des Herrn Elnike: „Der Pauker in tausend Aengsten“ . . . Schreiner.
10. Männerriege des Turnvereins Wiesbaden.
11. Franz Abt-Quartett: Mein Himmel auf Erden Pfeil. Musik. Schnurpfeiferen Peuschel.
12. Potpourri: Hallo! die grosse Revue . . . Lincke.

Gesellschaft Wildfang.

Morgen Sonntag von nachmittags 4 Uhr an

Unterhaltung mit Tanz

im Saalbau „Germania“, Platterstraße 108.

Eintritt frei!

Es ladet freundlichst ein (7999) Der Vorstand.

Buchdruckerei

Wiesbadener General-Anzeiger

Konrad Leybold

Mauritiusstr. 12

WIESBADEN

Telephon 199.

PROGRAMME · FESTKARTEN

MITGLIEDSKARTEN · FEST-

LIEDER STATUTEN PLAKATE

etc. IN STILGERECHTER AUS-

FOHRUNG. · AUF WUNSCH

KOSTEN-BERECHNUNGEN.

SCHNELLE BEDienung. · SAUBERE

AUSFÜHRUNG. ANGEMESSENE PREISE

An alle Bäckergehilfen von Wiesbaden!

Dienstag, den 26. März, nachmittags 2 Uhr.

Öffentliche

Bäckergehilfen-Versammlung

— Unterer Saal „Drei Könige“, Markstraße 26. —

Tages-Ordnung:

Welche Wünsche haben die Bäckergehilfen an den Gesellen-Ausschuß zu richten?

Kollegen! Erscheint in Massen!

Der Gesellen-Ausschuß.

J. A. F. Buchwald, Altgehilfe.

34005

Saalbau „Burggraf“.

Salzstr. 55, nahe den neuen Kasernen (Endstation der Elektr.).

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik.**

Es ladet freundlichst ein 8000

Eintritt frei. Fr. Schmitzer.

Saalbau Friedrichshalle

gegenüber d. Germania-Bräuerei (Haltest. d. elektr. Bahn nach Mainz)

Jeden Sonntag: 33210

Große Tanz-Musik.

Anfang 4 Uhr. Es ladet ergebenst ein W. Hofmann.

Eintritt frei



Gasthaus, Saalbau

„Zum Bären“ Bierstadt.

Neuerbaute, 1000 Personen fassende

der Saal. ff. Tanzfläche. — Sepa-

ratet Sälen mit Piano für

Gesellschaften.

Jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik. 33294

Prima Speisen und Getränke. Karl Friedrich, Besitzer.

Telephon 3770. Haltestelle der elektr. Bahn Wiesbadener Straße.

Gasthaus „Zum Adler“ Bierstadt.

Größter Saal am Plage.

Jeden Sonntag: **Große Tanzmusik,**

ausgeführt von der Kapelle Mai.

Spiegelglatte Tanzfläche. Prima Speisen u. Getränke.

Es ladet freundlichst ein Ludw. Brühl, Besitzer.

Haltestelle der elektrischen Bahn: Rathaus. 31680

Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt.

Jeden Sonntag: **Große Militär-Musik,** wasu freundl.

Prima selbstgefeilter Apfelwein. Ph. Schiebener.

3202

Zum Umzug

Möbel

Liefere ich franko überallhin!

5 Mk.

Anzahlung an
jedes
erdenkliche
Möbelstück

15 Mk.

Anzahlung
1 Bettstelle
1 Matratze
1 Schrank
1 Tisch
2 Stühle

25 Mk.

Anzahlung
1 Bettstelle m. Matratze
1 Kleiderschrank
1 Kübenschrank
1 Tisch
1 Spiegel, 4 Stühle

35 Mk.

Anzahlung
1 besseres Schlaf-
zimmer
1 komplette
Küche

50 Mk.

Anzahlung
1 englisches Schlaf-
zimmer
1 komplette
Küche

auf

Kredit

Für Ostern empfehle:

Damen-Konfektion

1 Kostüm-Rock für 9 Mk., Anzahlung 2 Mk.
1 Kostüm-Rock für 12 Mk., Anzahlung 3 Mk.
1 Damen-Jacket 15 Mk., Anzahlung 3 Mk.
1 Damen-Kostüm 23 Mk., Anzahlung 5 Mk.

Herren- und Konfirmanden-Anzüge

1 Anzug Serie I Anzahlung 3-5 Mark
1 Anzug Serie II Anzahlung 6-8 Mark
1 Anzug Serie III Anzahlung 9-12 Mark
1 Anzug Serie IV Anzahlung 12-16 Mark

Kinder- u. Sportwagen

Anzahlung von Mark 5.- an.

J. Wolf, Wiesbaden,
Friedrichstrasse 41.

Kredit auch nach auswärts!

Persil

das selbsttätige
Waschmittel!Erfordert keinen weitem Zusatz von Seife, Seifenpulver oder
sonstigem Waschmaterial, spart die Hälfte an Kosten für
Feuerung und Waschlohn, deshalb ausserordentlich

billig im Gebrauch!

Giebt der Wäsche den frischen, duftigen Geruch der Rasenbleiche.

Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

Koch-
und
Confitar-
Kleidung
erprobte,
waschechte
Qualitäten.

Ernst Neuser.

Umzüge
per Federrolle werden bill. ang.
Hofstr. 44. 34425

HL Umzüge u. Federrolle m. b.
anbei. Polstr. 1. nt. 7728

HUTTER
Kirchgasse 74 33202
Gesangbücher
Gebetbücher
— Grösste Auswahl. —

Hemmtlöcher
in jed. Quant. u. Stoffen werd.
in besond. bill. Preisen ge-
fertigt. Hofstr. 16. 34395

Kleine Industrie-Karloffel
per Sentner 3 Mk. 3 Pf. 10
Hofstr. 8. 3002

Rörig's Fussbodenlack
feiner Bernstein-Fussboden-
lack, trocknet in 15 Minuten
gleich auf.

Mt. Kilo-Dose Mk. 1.50,
bei 10 Kilo Mk. 1.50
bei 50 Kilo Mk. 1.40

August Rörig & Cie., Wiesbaden
Lack-, Farben- und Kittfabrik
Farnsecher 2500 und 3360.
Verkaufsstelle:
Marktstr. 6 am Markt,
neben d. Kgl. Polizeipräsidium.
34380

Das beste für die Hautpflege ist:

„Pfeilring“  **Lanolin-Seife**

25 Pfg. pro Stück.

„Nachahmen weise man
zurück.“ (33596)

Vereinigte Chemische Werke Aktien-Gesellschaft. Charlottenburg, Salzstr. 16.
Abteilung: Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Achtung!

Ein Blick auf die Original-Packung
schützt Sie vor Nachahmungen des

Seelig's
kandierte Korn-Kaffee's.

Das Leben im Winter

Schönheit

verleiht ein rothes, jugend-
liches Ansehen, weisse sammet-
weiche Haut und ein reiner,
satter, lebhafter Teint. Alles
dies erzeugt

**Steckenpferd-
Lillienmilch-Seife**

à St. 50 Pf., ferner noch:
Dada-Cream
rote und rosse Haut in einer
Nacht weich und samtweich.
Tube 50 Pf. in Wiesbaden: I.
der Hof-Apothek: Otto Alie;
Hof. Alexi: B. Rosenheim;
H. Grab; H. Gärner; Bruno
Bade; Ernst Koss; H. Grab;
Paul Kimmel; Klein, Götzel;
Dr. Althoff; Dr. C. Ordi-
na; S. Noos; H. G. Preker;
Hugo Alter; Th. Rumpf; Na-
solia-Druckerei. 33148

Brennholz-
Abschlag!

Abfallholz per Sentner. 11.10.
Otto Mar Kissing,
Brennholzhandl., 18322
Kreuzstr. 37. Tel. 488.

Verlangen Sie
in allen
Restaurants u.
Kolonialwar-
Geschäften,
den echten
überall
bekannten

**Kräuter-Bittern
Marburg's
Schweden-
König**

Patentamtlich
eingetragene Marke.

Vertreter gesucht.

Fabrikant:
Friedr. Marburg
WIESBADEN. — Gegr. 1852

Helt. Person erb. Nachf. geg.
ein. Dausard. Kd. i. d. Gro.
d. St. 34666

Konfirmanden-
Anzüge

im blau, hochmodern, gebogene
Bare erhauchlich billig. Als be-
sonderen Gelegenheitsauf em-
pfehle ein Pösten schwarzer
Konfirmanden-Anzüge, deren
früherer Preis von 15-30 Mk.
war, jetzt 9, 12, 18 Mk. Nur

Neugasse 22, 1.,
weil kein Laden, dadurch billig.
Jeder Käufer, der diese Annonce
mitbringt, erhält ein Porte-
monnaie gratis 33127

Hochbaarmatratze . . . 18 Mk.
Seegras-Matratze . . . 4 -
Polsterie Bettstelle . . . 4 -
Dedbett und Kissen . . . 6 -
8003 Kleine Goullstr. 3

Enthaarungs-

Pulver Dr. Kuhn hat alle gu-
ten Eigenschaften taufendfach
bewährt. 3.50, 2.50, 1.50 von
Franz Kuhn, Kronen-Parfüm-
fabrik, Kärntnerstr. 10, rano
Bader, Taunusstr. 5 und Apoth.
Droz. und Parfüm. 33151

Verlobungen

Allen Brautpaaren die ihre Verlobung bekannt
geben wollen, empfehlen wir unseren

Wiesbadener General-Anzeiger

als bestgeeignet zur Veröffentlichung. Als
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden und
vieler umliegender Gemeinden kann der Wies-
badener General-Anzeiger seinen
Lesern in erster Linie die standesamtlichen
Nachrichten bringen und erlangt dadurch für
Familienanzeigen erhöhte Bedeutung. — Auf
Wunsch versenden wir an zehn uns bei der
Bestellung der Anzeige mitgeteilte Adressen
von Verwandten und Freunden den Wies-
badener General-Anzeiger mit der an-
gestrichenen Familien-Anzeige völlig kostenfrei

zu Ostern.

Was kostet eine Feuerbestattung in Mainz
für unsere Mitglieder in einfacher Form?

Leichenzug mit einfachem Transportwagen	Mk. 40.-
Gebühren des Kgl. Kreisarztes	18.-
Sterbeurkunde des Königl. Standesamtes	50.-
Leichenzug mit Sarg	650.-
Vergütung für Beforgung aller Papiere und Bestellungen u.	5.-
Telephon und Gilbrie	1.50
Leichenwagen nach Mainz	20.-
Leichenwagen nach Mainz	70.-
Einäschung in Mainz für Mitglieder	5.-
Städtische Gebühr für Beisetzg der Asche	5.-

Gedächtnis-Kosten für Nichtmitglieder: Mk. 166.50
Einäschung 30.- an die Vereinskasse lt. Statut 20.- Mk. 51.-
Bei einer Trauerfeier durch einen evang. Geistlichen in Mainz
und an die evang. Kirchenkasse in Mainz mindestens 10 Mk. und
für den Kirchendiener 2 Mk. zu zahlen, ferner ist dem Herrn Geistl.
lichen ein Rosen zu stellen. — Weitere Auskunft wird auf dem Büro
des Vereins, bei Herrn Carl Vulpus, Marktstr. 30, Bäck-
u. Trüfotengeschäft, von morgens 10-12 Uhr erteilt.
Tel. 107. Verein für Feuerbestattung E. V., Wiesbaden

Veränderungen im Familienstand.
Wiesbaden.

Am 19. März: Gähler Karl, Reg. 79 3. Bine, Johanna, geb. 1871. Chiemader, 70 3. Bine, Sofia, geb. 1871. weilher, 72 3. Schneider Karl, 88 3. Am 20. März: Philipp, geb. 79 3.	Christ, Elise, d. Vm. Gledr. 1871. 1871, 71 3. Hans, geb. 1871. 72 3. Bine, Christian, geb. 1871, 60 3. Hans, geb. 1871.
---	--

Amtliche Fremden-Liste der Stadt Wiesbaden.

Albrecht, Tilsit, Nassauer Hof — Alexander, Fr. m. Sohn, Hotel Saalburg — Anhäuser, Godesberg, Zum Falken — Avenarius, Konn.-Rat, Gau-Algesheim, Kölnischer Hof.

Bachstein, Heidelberg, Taunus-Hotel — Fahr, Leipzig, Pariser Hof — Ballard, Strassburg, Hansa-Hotel — v. Balassa, Fr., Budapest, Englischer Hof — Baumgarter, Lehrte i. H., Reichspost — Bawle m. Fr., Bad Kreuznach, Wiesbadener Hof — Becker, Fr., Nürnberg, Hansa-Hotel — ter Beck, Nymegen, Viktoria-Hotel — Benario, Fr. m. Sohn, Frankfurt, Englischer Hof — Bing, Geh. Kom.-Rat m. Fr., Nürnberg, Englischer Hof — Bockhe, Hauptm., Treptow, Berlin, Schwarzer Adler — Bock, Helmsingberg, Royale — v. Boddien, Generalmajor, Berlin, Nassauer Hof — Böttger, Fr., Braunschweig, Weisse Lilien — Born, Ev. Hospiz — Borsch, Fr., Wernigerode, Villa Irene — Besson m. Fam., Strassburg, Weisse Lilien — Brand, Hamburg, Englischer Hof — Brückmann m. Fr., Sundwig, Metropole u. Monopol — Brückmann m. Fr., Flirt i. B., Goldener Brunnen — v. Bülow, Hans. Rudolf, Baron, Düsseldorf, Hansa-Hotel — Büna, Exzell., Kais. Gesundheit, Berlin, Rose — Burje, Fr. Dr., Limburg, Einhorn.

Caneau, Fr., Stuttgart, Reichspost — Cheselet-Dedyn m. Fam., Verviers, Alleeaal — Cohn, Köln, Schwarzer Bock.

Dau m. Fam., Hamburg, Reichspost — Decker, Fr., Hamburg, Aegir — Decker, Amsterdam, Grüner Wald — Dempwolff, Fr., Lüneburg, Villa Maria — Deppe, Gr.-Schnee, Goldener Brunnen — Dreemann m. Fr., Amsterdam, Nassauer Hof — Dumek m. Fr., Köln, Metropole u. Monopol — Elles, Fr., London, Augenhellanstalt — Eleter, Jarschau, Zum Krokodil — Eldering, Haarlem, Rheinhotel.

Feld, Oberleut., Krefeld, Gr. Burgstr. 13 — Ficks, Baron, Kurland, Schwarzer Bock — Franke, Berlin, Englischer Hof — Friedländer m. Fr., Berlin, Alleeaal — Frischknecht-Breitenmoor, Fr. m. Tocht., Herisau, Rose — Fröse, Fr., Alleeaal, Russischer Hof — Fahr, Idstein, Grüner Wald.

Geiss, Fr., Pfungstadt, Zum Krokodil — v. Gelder, Hamburg, Wiesbadener Hof — van Gendt, Fr. m. Tocht., Nymegen, Bellevue — Geppert, Berlin, Taunus-Hotel — Gerbel, Köln, Wiesbadener Hof — Gleanth, Baronesse, Eisenberg, Römerbad — Görg, Kalthof, Weisse Lilien — v. Gorissen, Oberleut., Darmstadt, Kaiserbad — Grimming, Carden a. M., Reichspost.

Habermann m. Fr., Bad Kissingen, Hotel Vogel — Hager, Fr. m. Tocht., Wadern, Hansa-Hotel — Becker, Krefeld, Quisisana — Heine, Fürtb, Pension Karpis — Hermann, Düsseldorf, Central-Hotel — Herzberg, Fr., Hannover, Englischer Hof — Heyne, Gera, Europäischer Hof — Hocke, Haag, Wiesbadener Hof — Prinzessin Marie Agnes zu Hohenlohe-Ingelfingen, Emserstr. 12 — van Hoogenhuyze m. Fr., Haag, Pension Heimberger — van Hoogenhuyze, Dr. med. m. Fr., Hilversum, Pension Heimberger — Horn, Bremen, Quisisana — Hornbusch m. Fr., Forchheim, Alleeaal — Howard, London, Hansa-Hotel — Graf v. Hülsen-Haeseler, Exzell., Berlin, Rose.

Jakusch, Mainz, Villa v. d. Herde — Jenny, Ziegelbrücke, Rose.

Karger, Breslau, Kronprinz — Kattern, Fr., Königsberg, Hotel Vogel — Kayser, Hamburg, Royale — Kehl m. Fr., Berlin, Nassauer Hof — Keim, Frankenthal, Hansa-Hotel — Knipper, Saarbrücken, Dietenmühle — Koch, Kehrte, Prinz Nikolas — Körner, Wehen, Hotel Berg — Kopff, Oeyelgünne, Weisse Lilien — Kopp, München, Central-Hotel — Kraft, London, Sendig-Eden-Hotel — Krasitschikoff m. Fam., Moskau, Nassauer Hof — Kroeger, Friedenau, Central-Hotel — Kulenkampf m. Fam., Bremen, Rose — Kulm, Fr., Nürnberg, Englischer Hof — v. Kulmiz, Bonn, Bellevue.

v. Laaser, Fabr., Berlin, Europäischer Hof — Laedrich, Strassburg, Metropole u. Monopol — Landmann, San-Rat Dr. m. Fr., Breslau, Schwarzer Bock — Lassen, Laubnitz, Weisse Lilien — Lazarus, Fr. Dr., Berlin, Fürstehof — Leburg, Berlin, Metropole u. Monopol — Lehr, Divis, Pfr. Dr., Mainz, Gr. Burgstr. 14 — Frhr. von Leonhard m. Freifrau, Darmstadt, Rose — Lepper, Homburg v. d. H., Zum neuen Adler —

Lex, Weillburg, Hansa-Hotel — Liedgens, Berlin, Viktoria-Hotel — Loh, Aschaffenburg, Einhorn — Lucas, Mülhausen, Villa Esplanade — Ludwig, Isenburg, Bayrischer Hof — v. Lüttichau, Frietsch, Fr. Gräfin, Liegnitz, Nassauer Hof — Lepeladt, Fr., Frankfurt, Palast-Hotel.

Maas, Berlin, Rose — Maha, Dr. med., Freiburg i. B., Sonnenbergerstr. 9 — Mallmann, Niederlahnstein, Wiesbadener Hof — Mariasch, Fr., Hamburg, Pension Winter — Mathis, Kl. Schwelm, Schwarzer Bock — Mertz, Rangbach, Union — v. Meyer, Fr., Düsseldorf, Rose — Mosbacher m. Fr., Nürnberg, Schwarzer Bock — Meurer m. Fr., Düsseldorf, Union — Müller, Kneutlingen, Prinz Nikolas — Müller, Dr. med., Köln, Hotel Vogel — Müller, Fr., Essen, Zum Krokodil — v. Muralt, Zürich, Villa Edelweiss.

Nachman, Kirchheimbolanden, Augenhellanstalt — Nettmann m. Fr., Hohenlimburg, Bellevue — Neu, Stuttgart, Prinz Nikolas — Neubauer, Düsseldorf, Pension Wollfram — Neumann m. Fr., Glessen i. Pom., Englischer Hof — v. Neumann-Cosel, Fr. Baronin, Berlin, Rose — Nikutowski-Funke, Fr. m. Tocht., Detmold, Hansa-Hotel — Noppe m. Fam., Bauen, Zum Krokodil.

Oberleut., Rechtsanwalt Dr., Düsseldorf, Wiesbadener Hof — Oetegen m. Fr., Wilmersdorf, Pension Hella — Opel, Kruschau i. Schl., Zum neuen Adler — Oppenheim, Paris, Viktoria-Hotel — Oppermann, Fr., Wernigerode, Villa Irene — Ott, München, Grüner Wald.

v. Papen, Fr. Baronin, Schwedt, Vier Jahreszeiten — Peek, Haag, Nassauer Hof — Petersen-Meyer, Fr. Basel, Pension Wenker-Paxmann — Pfeiffer, Eberstadt, Frankfurter Hof — Plate, Düsseldorf, Wiesbadener Hof — Platzeck m. Fr., Solingen, Reichspost — Plauer, Vogel — Ponson, Moskau, Nassauer Hof — Prager m. Fr., Glatz, Palast-Hotel.

Reinhardt, Hamburg, Reichshof — Retiene m. Fr., Tholey, Minerva — Röder, Leipzig, Union — Rosenfeld m. Fr., Berlin, Metropole u. Monopol — Rudowsky m. Fr., London, Villa Glücksbach — Rosenthal, Kettenbach, Zur guten Quelle — Ruf, Fr., Karlsruhe-Baden, Zu den Bergen.

v. Salisch, Fr. Baronin, Kratzkau, Rose — Schaab Leut., Schw.-Gemeind., Kölnischer Hof — v. Schade, Fr., Goslar, Metropole u. Monopol — Scheffer, Hamburg, Wiesbadener Hof — Schell, ler, Karlsruhe, Taunus-Hotel — Schellin, Oberleut., Zum Hahn — Schenck, Fr., Oberlahnstein, Pension Tomitius — Schiermann, Petersburg, Nassauer Hof — Schippers m. Fr., Freiburg, Pension Christa — v. Schleinitz, Exzell., Christa — Schlesinger m. Fr., Frankfurt, Alleeaal — Schmidt, Geheimrat u. Univ.-Prof., Berlin, Primavera — Schmidt, Göttingen, Schwarzer Bock — Schmorell, Dr., Moskau, Nassauer Hof — Scholz, Leipzig, Zum Spiegel — Schreiter m. Fam., Köln, Silvana — Schrieder, Aachen, Hotel Krug — Schroth, Leut., Posen, Friedrichstr. 8 — Schulein, Augsburg, Hotel Eppe — Selig, Bischweiler, Wiesbadener Hof — Selve, Fr. m. Tocht., Altena, Rose — Send m. Fr., München, Grüner Wald — Siegert, Fr., Berlin, Wiesbadener Hof — Spiegelberger, Frankfurt, Nassauer Hof — Spisky, Fr., Breslau, Weisse Lilien — Spitzmüller, Mannheim, Zum neuen Adler — Stadler, Brüssel, Viktoria-Hotel — Stein, London, Saalburg — Stycher, Präl.-Propst u. Abg., Posen, Dietenmühle — Szala, Hamburg, Prinz Nikolas.

Tabbert m. Fr., Berlin, Palast-Hotel — v. Tepper-Laski, Gotha, Quisisana — Timme, Amsterdam, Quisisana — Trümmer, Düsseldorf, Schwarzer Bock.

Vester, Fr. m. Tocht., Hanau, Haffnerstr. 11 — Vollmer, Solingen, Hansa-Hotel. Wartenberger m. Fr., Berlin, Rose — Weiss, München, Schwarzer Bock — Welker, Solingen, Wiesbadener Hof — Westphal, Fr., Lüneburg, Villa Maria — Wingen jun., Solingen, Wiesbadener Hof — Wittstock m. Fr., Berlin, Central-Hotel — Wohltmann, Geh. Regierungsrat Prof. Dr., Halle, Hohenzollern — Wolfstee, Fr. Baronin, Reichenberg, Römerbad.

Zanner, Nateron, Bayrischer Hof — Zimmermann m. Fr., Mischebach, Zum neuen Adler — von Zitzewitz, Fr. m. Tocht., Berlin, Primavera — Zehldorf, Major a. D., Neudorf, Hotel Krug.

Grosse Versteigerung.

Montag, den 25. März cr.

und folgende Tage, jeweils vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, lässt die Firma Elvers & Pieper in meinen Versteigerungssälen 3 Marktplatz 3, die durch Inventur zurückgesetzten Waren und Restbestände

Teppiche in allen Grössen u. Qualitäten, darunter einige Orientteppiche, **Bettvorlagen und Läufer, Tisch- und Diwanddecken, kompl. Dekorationen,**

meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Mache besonders darauf aufmerksam, dass sämtliche Waren nur Ia Qualität sind und sich günstige Gelegenheit für **Hofes u. Pensionen** bietet.

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator

Telephon 6584.

35182

3 Marktplatz 3.

per Kilo. **1.40** **Echter Bernstein-Fussboden-Glanzlack** **1.40** per Kilo.
an Haltbarkeit, Hochglanz u. Härte den Konkurrenzfabrikaten überlegen.
Farbenhaus Weiss, Marktstrasse 25, vis-à-vis Haldaner. 34287
Telephon 4350.

Kein Laden, daher sehr bill. Preise
Tapeten: Linkrusta: Linoleum
Grösste Auswahl. — Muster sofort.
Julius Bernstein,
1. Etage 6 Michelsberg 6 Tel. 2256.

Trink-Eier

täglich frisch gelegt, eintreffend aus der Best. Geflügel-Farm
Hl. Winterheim, sowie alle anderen Sorten Eier zu den billigsten
Tagespreisen. 34462

Jos. Welkamer,

Marktstrasse 8.

Telephon 204.

Massenauflagen

von Preislisten, Prospekten, Versammlungs-
Berichten werden in Rotationsdruck rasch
und sauber hergestellt in der

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers
Konrad Leybold.

Elektr. Betrieb, 2 Rotationsmaschinen, 3 Setz-
maschinen, 2 Schnellpressen. 27263



Kein Rauch? Kein Russ?

Schon wieder ein Herd mit

Patent-Sicherheits-Feuerung!

Gebrüder Roeder
Darmstadt

Man verlange Broschüre No. 102.

H. 20

Gut **gearbeitete Möbel** selten preiswert

Infolge unserer geringfügigen Spesen.

Schlafzimmer — Wohnzimmer — Esszimmer

Herrenzimmer — Küchen — einzelne Möbel

Spez.: Gut bürgerliche bis einfache
Wohnungs-Einrichtungen.

Polstermöbel u. Betten eigener Herstellung.

Gebr. Anton & Adolf Leichter

— 6 Oranienstrasse 6 —

gleich an der Rheinstrasse. 34101

Überzeugen Sie sich durch zwanglose Besichtigung.

Bei bar hoher Rabatt — Tausch — Günstige Zahlungsbedingungen.

Von 80 Pf. ab

per Flasche ohne Glas, gute reelle Tischweine,
weiss und rot, Proben am Fass. 134390

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheidstr. 45.

Herzogl. Anh. Hoflieferant, Gegr. 1857. Telephon 2774

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.
Sonntag, den 24. März 1912, Jubila.
Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfarrer Diehl.
Hauptgottesdienst (Konfirmation und heil. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Schöller.
Militärgemeinde (Konfirmation) mittags 12 Uhr: Pfarrer Terling.
Konfirmanten-Prüfung nachm. 5 Uhr: Pfarrer Schöller.
Jeden Mittwoch von 6-7 Uhr: Orgelfonzert.
Eintritt frei. Programm 10 Pf.

Donnerstag, den 28. März.
Passionsgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Beckmann.
Samstag, den 30. März.
Konfirmanten-Beichte vormittags 11 Uhr: Pfarrer Schöller.

Sämtliche Amtshandlungen werden demnach vom Pfarrer des Seelsorgebezirks ausgeführt.
1. Nordbezirk: Zwischen Sonnenberger Str., Langgasse, Marktstr., Museumstr., Birkenstr., Straße: Pfarrer Diehl.
2. Mittelbezirk: Zwischen Birkenstr., Schwalbacher Straße, Friedrichstraße, Frankfurter Straße: Pfarrer Schöller.
3. Südbezirk: Zwischen Frankfurter Straße, Friedrichstraße, Schwalbacher Straße, Rheinstraße, Kaiserstraße: Pfarrer Beckmann.

Bergkirche.
Sonntag, den 24. März 1912, Jubila.
Hauptgottesdienst (Konfirmation u. heil. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Grein.
Konfirmanten-Prüfung nachmittags 3 Uhr: Pfarrer Dr. Meinede.
Nachmittags 5 Uhr: Pfarrer Diehl.
Amtshandlungen, Taufen und Trauungen: Pfarrer Grein.
Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Mittwoch, den 27. März.
Passionsgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Dr. Meinede.
Samstag, den 30. März.
Konfirmanten-Beichte vorm. 11.30 Uhr: Pfarrer Diehl und Dr. Meinede.

Im Gemeindehaus, Steingasse 9, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30 bis 7 Uhr: Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde.
Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein.
Jeden Mittwoch u. Samstag, abends 8.30 Uhr: Probe des Evangel. Kirchenchorvereins.
Nachstunden des Frauenvereins der Bergkirchengemeinde jeden Donnerstag nachm. von 4-6 Uhr.
Freitag, den 29. März: Sitzung der Armenpflege für die Bergkirchengemeinde.

Ringkirchengemeinde.
Sonntag, den 24. März 1912, Jubila.
Hauptgottesdienst (Konfirmation, Beichte und heil. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer Philipp.
Konfirmanten-Prüfung nachm. 3 Uhr: Pfarrer Weber.
Militärgottesdienst 5 Uhr: Pfarrer Weber.
Amtshandlungen, Taufen und Trauungen: Pfarrer Philipp.
Beerdigungen: Pfarrer D. Schöller.

Donnerstag, den 28. März.
Passionsgottesdienst 8 Uhr: Pfarrer Weber.
Samstag, den 30. März.
Konfirmanten-Beichte vorm. 11 Uhr: Pfarrer Weber.

Im Gemeindefaal, an der Ringkirche 3, finden statt:
Jeden Sonntag, nachm. von 4.30-7 Uhr: Sonntagsgesellschaft der Ringkirchengemeinde.
Montag, abends von 8 Uhr: Missions-Jungfrauen-Verein (Arbeit der Baseler Mission). Alle

konfirmierten Mädchen willkommen. Pfarrer D. Schöller.
Mitwoch, nachmittags von 3 Uhr ab: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Ringkirchengemeinde.
Abends 8.30 Uhr: Probe des Rings und Luthers Kirchengesangs.

Jeden Mittwoch, nachm. von 2-3 Uhr: Sparsunden der Konfirmanten-Sparkasse der Ringkirche. Alle Kinder sind willkommen.

Donnerstag, nachm. von 3-5 Uhr ab: Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-Frauenvereins.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

Gottesdienst in der Aula der Oberrealschule am Zietenring.
Sonntag, den 24. März 1912, Jubila.
Gottesdienst 10 Uhr: Pfarrer Weber.

Lutherkirche.
Sonntag, den 24. März 1912, Jubila.
Jugendgottesdienst 8.45 Uhr: Pfarrer Hofmann.
Hauptgottesdienst (Konfirmation und heil. Abendmahl) 10 Uhr: Pfarrer P. Weber.
Konfirmanten-Prüfung nachm. 5 Uhr: Pfarrer Hofmann.
Kinder ohne Begleitung von Erwachsenen ist der Besuch der Gottesdienste verboten.

Donnerstag, den 28. März.
Passionsgottesdienst abends 8.30 Uhr: Pfarrer Hofmann.

Samstag, den 30. März.
Konfirmanten-Beichte vorm. 11 Uhr: Pfarrer Hofmann.

Die Bezirkspfarrer haben alle Amtshandlungen in ihrem Bezirk zu vollziehen. Dabei wird ausdrücklich bemerkt, daß nach wie vor die Gemeindeglieder in der freien Wahl ihres Seelsorgers nicht beschränkt werden sollen.

Lutherkirche: Sämtliche Amtshandlungen geschehen vom Pfarrer des Seelsorgebezirks
1. Südbezirk: Zwischen Kaiserstr., Rheinstr., Moritzstr., Kaiser Friedrich-Ring, Schenkendorfstr., Frauenlobstraße: Pfarrer Weber.
2. Mittelbezirk: Zwischen Frauenlobstraße, Schenkendorfstr., Kaiser Friedrich-Ring, Moritzstr., Rheinstr., Drantenstr., Adelheidstr., Lutherkirche, Niederradstr., Schiersteiner Straße: Pfarrer Hofmann.
3. Westbezirk: Zwischen Schiersteiner Straße, Niederradstr., Lutherkirche, Karlstr., Adelheidstr., Mühlheimer Straße: Pfarrer Hofmann.

1. Bezüglich der Passionsgottesdienste in der Lutherkirche wird bekannt gegeben, daß sie in liturgischer Form gehalten werden und daß die Leidensgeschichte zur Verkündigung kommt.
2. Lutherkirche (Eingang Satoriusstraße): Jeden Dienstag abends 8.30 Uhr: Bibelstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen. Pfarrer Hofmann.
3. Kleiner Gemeindefaal (über der Vorhalle, Eingang Kleiner Turm neben Brauttor, Satoriusstraße): Jeden Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Christl. Verein junger Mädchen. Pfarrer Hofmann.

4. Konfirmantenfaal I (Eingang Satoriusstraße 10): Jeden Mittwoch, nachmittags von 3.30-6 Uhr: Arbeitsstunden des Frauenvereins der Lutherkirche.
5. Konfirmantenfaal II (Eingang Kleiner Turm neben Brauttor, Satoriusstraße): Jeden Sonntag, nachm. von 4.30-9 Uhr: Evangel. Dienstbotenverein.

Kapelle des Paulinentists.
Sonntag, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst.
Pfarrer Jüngst, vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst, nachm. 4.30 Uhr: Jungfrauenverein.
Dienstag, nachm. 3.30 Uhr: Röhre.
Mittwoch, nachm. 5 Uhr: Passionsgottesdienst.
Pfarrer Jüngst.

Christl. Verein junger Männer „Bariburg“.
C. B. Paterstraße 2.
Sonntag, den 24. März, abends 8.30 Uhr: Vortrag von Pfarrer Keller im großen Saale der Turngesellschaft.

Montag, abends 8.30 Uhr: Turnen, Lutherkirche 35.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Gemischter Chor.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Freitag, abends 8.30 Uhr: Posaunenchor und Trommler- und Pfeiferchor.
Samstag, abends 8.45 Uhr: Gebetsstunde.

Christl. Verein junger Männer Wiesbaden.
c. L. Schwalbacherstr. 44 D.
Sonntag, früh 8 Uhr: Schripentische in der Kaffeehalle, Marktstr. 13, nachm. 3-7 Uhr: Versammlung der Jugendabteilung, abends 8.30 Uhr: Beteiligung an einem ev. Vortrag von Dr. Viktor S. Keller.

Montag, abends 8.45 Uhr: Gesangstunde: 8.30 Uhr: Trommler- und Pfeiferchor.
Dienstag, abends 8.45 Uhr: Bibelstunde.
Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenstunde.

Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung, 9 Uhr: Zitherstunde.
Freitag, abends 8.30 Uhr: Einweisung unseres neuen Vereinshauses Drantenstr. 15.
Jeder junge Mann ist zum Besuche der Vereinsstunden herzlich eingeladen und hat freien Zutritt.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.
Welschestr. 35.
Sonntag, den 24. März (Jubila), vorm. 9.30 Uhr: Predigtgottesdienst.
Pf. Mueller.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.
(Der selbständigen evang. luth. Kirche in Preußen zugehörig) Rheinstraße 64.
Sonntag, den 24. März, Jubila, vorm. 10 Uhr: Festgottesdienst.
Mittwoch, 27. März, abends 8 Uhr: Passionsandacht.

Methodisten-Gemeinde, Hermannstraße 22.
Sonntag, den 24. März, vorm. 9.45 Uhr: Predigt, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule, abends 8 Uhr: Predigt.
Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Prediger Giesele.

Neu-Apostolische Gemeinde.
Drantenstraße 54, Hinterh. part.
Sonntag, den 24. März, vorm. 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 3.30 Uhr: Evangelisations-Versammlung.
Mittwoch, den 27. März, abends 8.30 Uhr: Gottesdienst.

Sionskapelle.
Baptisten-Gemeinde Adlerstraße 10.
Sonntag, den 24. März, vormittags 9.30 Uhr: Predigt, vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4 Uhr: Predigt.
Mittwoch, abends 8.30 Uhr: Bibelstunde.
Prediger Mundhenf.

Evangel. Kirchl. Blaukreuzverein.
Versammlungslokal: Marktstr. 13 (Kaffee-Halle).
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsband (Selbststr. 19).
abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung und Gebetsstunde.
Donnerstag, abends 8.45 Uhr: Gesangsprobe.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Blaukreuzverein, c. B. Sedanplatz 5.
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Versammlung.
Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Hoffnungsband, abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung.
Donnerstag, abends 8.30 Uhr: Gesangstunde.
Samstag, abends 9 Uhr: Gebetsstunde.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Deutschkatholische (Freikirchliche) Gemeinde.
Sonntag, den 24. März, vorm. 10.15 Uhr: Erbauung im Bürgerloale des Rathauses.
Thema: Dogmen und Grundzüge. — Pfarrer Dr. Josef Schiller, Frankfurt a. M., Lied: Nr. 240.
Der Zutritt ist für jedermann frei.

Prediger Weller, Wiesbaden, Eigenheim.

Katholische Kirche.
Passionssonntag — 24. März 1912.
Pfarrkirche Wiesbaden.
Gaben für bedürftige Ertkommunikanten werden in beiden Pfarrhäusern dankbar entgegengenommen; für dieselben ist auch die Kollekte nach der Fastenpredigt.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
St. Messen: 6, 7 (gemeinsam mit hl. Otkommunion des Kirchenchores), Militärgottesdienst (Amt) 8, Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) 9, Hochamt mit Predigt 10 Uhr, heil. Messe mit Predigt 11.30 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht; abends 6 Uhr: Fastenpredigt mit Andacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulkinder.

Mittwoch abend 6 Uhr: Fastenandacht (345).
Freitag, am Feste der sieben Schmerzen Mariä, ist morgens 7.15 Uhr ein Amt und abends 6 Uhr: Kreuzwegandacht, danach Segen (344).

Beichtgelegenheit: Mittwoch nachm. von 5.30-7 Uhr, Donnerstag nachm. von 5-7 Uhr, Freitag nachm. von 6-7 Uhr, Samstag nachm. von 4-7 Uhr und nach 8 Uhr und Sonntag morgen von 6 Uhr an.
Erzbruderschaft des allerheiligsten Altarsakramentes: Freitag, 29. März, öffentliche Anbetung des Allerheiligsten im Hospiz zum hl. Geist von morgens 6.30 Uhr an, Schlußandacht mit Predigt abends 5 Uhr.

Maria-Hilf-Kirche.
St. Messen um 6.30 und 8 Uhr. Kindergottesdienst (Amt) um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Christenlehre mit Andacht.
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (Schulkinder) und 9.15 Uhr.
Montag, am Feste Mariä Verkündigung, ist morgens 7 Uhr ein Amt.
Freitag, am Feste der 7 Schmerzen Mariä, ist morgens 7 Uhr ein Amt, abends 6 Uhr: Fastenandacht.

Beichtgelegenheit? Donnerstag von 6-7, Freitag von 6-7, Samstag von 4-7 u. nach 8 Uhr, Sonntag früh von 6 Uhr an.



Zur Einsegnung

Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhfabr. m. b. H., Berlin

Niederlassung
Wiesbaden:
Langgasse 2.

Einheitspreis M. 12.50



Rollkomptoir d. ver. Spediteure G. m. b. H.
Spediteure der Königl. Preuss. Staatsbahn.
Abholung und Spedition von Gütern und Reiseeffekten zu bahnamtlich festgesetzten Gebühren. — Versicherungen. — Ver-
zollungen. — Rollfuhrwerk.
Bureau: Südbahnhof. Telefon 917 u. 1964.

Ringfrei Tapeten Ringfrei
Lincolntapeten, Lincolntapeten zu den billigsten Preisen.
Jean Friedrich, Bismarckring 37, Ecke Hermannstr. Telefon 1478. 3484

Wichtig für Zuckerkrankhe.
Diabetiker-Gebäcke usw. in strengster Form
Aluronat-Brot Paulys Diebstock-Zwieback. Garantiert ungezuckerte:
Aluronat-Biskuit Rademann's-Makkaron, Nudeln. Rhein-, Mosel- und
Aluronat-Zwieback. Mehle, Gröhe. Bordeaux-Weine
Porter-Zwieback. Schokolade, Kakao. Cognac, Champagn.
Nähr-Biskuit. Fruchtsäfte. Entrückte Früchte
Gluten-Brot. Heidelbeer-Marmelade. Früchte in eig. Saft.
Gluten-Luhtbrot. Alpenrahm.
34806 **Emil Hees, Hoflieferant,**
vorm. C. Acker, Gr. Burgstr. 16. Tel. Nr. 7 u. 57.

Dr. Thompson's Seifenpulver
„Marke Schwan“

bestes
Waschmittel

Z. 18

Zum Umzug!
Billiger Verkauf
von
Gardinen Stores Linoleum Tapeten Portieren Innen-Ausstattung
zu hervorragend billigen Preisen. 34249
Ein- u. Verkaufsgenossenschaft
Vereint. Tap. G. m. b. H.
Telefon 6572. Schwalbacher Str. 47.

Der moderne Zweireiher

wie er sowohl in der feinen Herren-Schneiderlei angefertigt, als auch bei uns in Riesen-Auswahl und 25 Herren-Größen auf Lager ist, wird durch nebenstehendes Bild bestens illustriert, durch die Vielseitigkeit der Stoff-Neuheiten und eleganten Passformen, geben wir jedem auch dem anspruchvollsten Kunden eine sichere :: Gewähr, Zusagendes bei uns zu finden. ::

Unsere Preise für Herren-Anzüge

mit Buckin, Cheviote, Melton, Noppen-Cheviote und Kammgarn 24.- 28.- 32.- 38.- 44.- 48.-

„EINS-A“-Verarbeitung

extrafeine Qualitäten 48.- 54.- 58.- 64.- 68.- bis 90.-

Besondere Spezialität:

Kleidung für korpulente und schlanke Herren.

Gebr. Manes

Kirchgasse 64 WIESBADEN Walhalla-Ecke
gegenüber Mauritiusplatz 12 eigene Geschäfte gegenüber Mauritiusplatz.



Das Geheimnis meines Erfolges

liegt unbestritten in den mustergültigen Passformen, sowie den eleganten neuesten-Fassons der Gegenwart, in der Ia. Qualität und Ausführung meiner Schuhwaren und den ohne Kreditrisiko kalkulierten billigen Preisen. Ich offeriere:

Herren-

Dauerhafter Sonntagsstiefel Mark. 6.50
Weiches Bindboxi-der, Schnür-,
Schnallen- oder Zugstiefel 7.50
Chevreau mit Lackkappe 7.50
Boxkalf, auf Rand genäht 10.50
Luxusstiefel aus ps. Chevreau, Boxkalf u. Lackleder
Mk. 10.50, 11.50, 12.50
Marke „Silvana“ 11.50, 12.50 etc.
Herren-Halbschuhe in den neuesten Formen
Mk. 9.50, 10.50, 11.50, 12.50 etc.

Damen-

Eleganter Stiefel mit u. ohne Lackkappe Mark. 6.75
Boxkalf, schicke Formen 6.90
Boxkalf Stiefel, elegant 7.50
Boxkalf-Stiefel mit Lackkappen, Derby 8.50
Boxkalf-Rahmenarbeit 9.50
Goodyear Welt 10.50
Marke „Silvana“ Mk. 9.50, 10.50
„Silvana“-Luxus-Ausführung Mk. 12.50 etc.
Damen-Halbschuhe, neueste Formen, Derby
mit Lackkappe Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 8.50, 9.50
Luxus-Ausführung Mk. 10.50, 11.50, 12.50

Konfirmanden-u. Kommunikantenstiefel
für Knaben und Mädchen in allen möglichen Arten
zu Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 8.50 etc.
bis zu den feinsten Goodyear Welt-Stiefeln.

Kinder-

Kalbstiefel 25-26 Mk. 3.50
Kalbstiefel 27-30 4.25
Kalbstiefel 31-35 4.75
Schulstiefel 25-26 M. 3.75 Boxkalf 25-26 M. 4.50
Schulstiefel 27-30 4.50 Boxkalf 27-30 5.25
Schulstiefel 31-35 5.25 Boxkalf 31-35 6.50
Kinderschuhe von Mk. 1.50 an.



Braune, gelbe und graue Schuhwaren behaupten auch diese Saison wieder das Feld, mein Lager ist auf das Reichste sortiert mit den neuesten Erzeugnissen der Schuh-Industrie.

Zur besonderen Beachtung
empfohlen!

Bin von meiner Wiener Einkaufsreise zurückgekehrt, woselbst ich Gelegenheit hatte, Neuheiten in Damen-Halbschuhen- und Stiefeln zu erwerben. Die Verarbeitung ist die denkbar feinste in allen möglichen Farben und Ledersorten, jedes Paar ein Modell. Der grösste Teil der Ware ist da, jedoch täglich treffen noch Posten auf dem Zollamt für mich ein. Ich bitte um Besichtigung ohne Kaufzwang.

Neu aufgenommen! Fabrikat „Borndorf“ sowie „Romanus“, bekannte erstklassige Fabrikate zu mässigst kalkulierten Preisen.
Marke „Silvana“, Alleinverkauf für Wiesbaden.

Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstrasse 22

Telephon 1894.

NB. Ein Posten brauner Kinderstiefel, Grösse 22-35, in allen möglichen Ausführungen extra billig.

33126



Holz- und Eisenbettstellen,
Kinderbettstellen, Betten, Federn,
Daunen, Schlafdecken
zu anerkannt hervorragend billigen Preisen.



Betten- u. Matratzen-Haus,

47 Schwalbacher Str. 47

Telephon 6572.

33717